

2023

JAHRESABSCHLUSS



Inhalt

Zahlen	3
Anhang	7
Lagebericht	28



Zahlen

Bilanz

zum 31. Dezember 2023

in EUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva	608.042.314,28	571.793.451,36
Anlagevermögen	455.565.859,57	454.115.954,29
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.751.548,50	9.133.729,48
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.751.548,50	9.133.729,48
Sachanlagen	14.450.854,36	12.935.368,80
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	930.397,84	848.091,00
Technische Anlagen und Maschinen	12.985.943,52	11.581.317,80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	534.513,00	505.960,00
Finanzanlagen	429.363.456,71	432.046.856,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	428.912.119,71	431.622.807,01
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	451.337,00	424.049,00
Umlaufvermögen	146.900.798,67	109.206.395,21
Vorräte	387.874,72	6.284,62
Unfertige Erzeugnisse	320.615,53	6.284,62
Fertige Erzeugnisse und Waren	67.259,19	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109.982.811,42	75.878.750,85
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.561.248,98	1.451.572,12
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	94.792.107,47	74.215.312,61
Sonstige Forderungen	13.629.454,97	211.866,12
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.530.112,53	33.321.359,74
Rechnungsabgrenzungsposten	5.575.656,04	8.471.101,86

	31.12.2023	31.12.2022
Passiva	608.042.314,28	571.793.451,36
Eigenkapital	550.400.798,74	474.537.464,93
Gezeichnetes Kapital	109.992.548,00	109.892.548,00
Ausgegebene Anteile	109.992.548,00	109.892.548,00
- davon bedingtes Kapital	142.000,00	242.000,00
Kapitalrücklage	229.329.783,24	229.110.033,24
Gewinnrücklagen	135.534.883,69	88.070.969,32
Gesetzliche Rücklage	2.868.749,80	2.868.749,80
Andere Gewinnrücklagen	132.666.133,89	85.202.219,52
Bilanzgewinn	75.543.583,81	47.463.914,37
Fremdkapital	57.641.515,54	97.255.986,43
Rückstellungen	36.832.709,45	74.927.764,69
Rückstellungen für Pensionen	6.309.348,00	5.640.074,00
Steuerrückstellungen	13.472.581,45	27.486.890,69
Sonstige Rückstellungen	17.050.780,00	41.800.800,00
- davon für langfristige variable Vergütungen	9.393.541,38	36.147.342,25
Verbindlichkeiten	17.450.144,84	16.221.171,42
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	45.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.984.163,60	884.620,46
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.655.843,33	3.371.077,30
Sonstige Verbindlichkeiten	9.810.137,91	11.920.473,66
Rechnungsabgrenzungsposten	3.358.661,25	6.107.050,32

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

in EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	90.931.224,22	79.434.674,36
Erhöhung (Vorjahr Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	16.888,91	-2.504,96
Sonstige betriebliche Erträge	2.063.944,70	40.795.243,93
- davon aus Auflösung von Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	-	38.440.736,07
Materialaufwand	13.779.226,38	13.134.281,87
Aufwendungen für bezogene Waren	262.343,97	166.313,66
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.516.882,41	12.967.968,21
Personalaufwand	53.885.853,37	32.097.894,36
1. Löhne und Gehälter	45.863.243,57	25.696.004,87
- davon für langfristige variable Vergütungen	14.030.035,30	-
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.022.609,80	6.401.889,49
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.485.429,17	5.786.851,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.506.771,24	18.209.346,33
Erträge aus Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	89.260.030,09	67.204.487,02
- davon aus verbundenen Unternehmen	89.260.030,09	67.204.487,02
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	572.695,16	1.515.445,30
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	752.967,97	236,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	579.319,63	1.104.587,76
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.641.665,91	20.260.486,71
Ergebnis nach Steuern	75.213.549,41	98.353.660,82
Sonstige Steuern	-330.034,40	589.857,73
Jahresüberschuss	75.543.583,81	97.763.803,09
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.463.914,37	-
Einstellung in Gewinnrücklagen	47.463.914,37	50.299.888,72
1. gesetzliche Rücklagen	-	2.835.974,35
2. andere Gewinnrücklagen	47.463.914,37	47.463.914,37
Bilanzgewinn	75.543.583,81	47.463.914,37



Anhang

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 103516 eingetragen und notiert seit dem 21. Dezember 2020 im Prime-Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (Deutschen Börse AG) in Frankfurt am Main und ist Mitglied im SDAX-Index.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den für sie geltenden Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die infolge der Zulassung zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse abzugebende Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance (nachfolgend „DCGK“) wird von Vorstand und Aufsichtsrat binnen vier Monaten nach Ende des Berichtsjahrs und für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

Die flatexDEGIRO AG erstellt als Muttergesellschaft einen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister eingereicht und veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen. Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (1 bis 10 Jahre), denen branchenübliche bzw. amtliche Abschreibungstabellen zugrunde liegen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, sofern diese einer Abnutzung unterliegen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Gegenstände nach linearer Methode pro rata temporis vorgenommen. Sie erfolgen entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu höchstens EUR 800 werden im Anlagevermögen erfasst und im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Anlagegüter mit

Einzelanschaffungskosten über EUR 800 werden über die planmäßige jeweilige gewöhnliche Nutzungsdauer rätierlich abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit die Gründe für Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen auf den höheren Zeitwert, höchstens jedoch bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten. Unter den Finanzanlagen werden auch Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen ausgewiesen.

Vorräte

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angefallene, einzeln nachgewiesene Arbeitszeiten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens und anteilige Verwaltungsgemeinkosten.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert (ggf. gekürzt um erforderliche Wertberichtigungen) bilanziert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Nennwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand der Rechnungsperiode.

Planvermögen und Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände („Planvermögen“) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert i. S. d. § 255 Absatz 4 HGB.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Dabei erfolgt die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren.

Im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Verpflichtungsbewertung werden geschätzte Steigerungsraten mit einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeckschen Richttafeln 2018 G. Mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird die Pensionsverpflichtung ermittelt. Eine Anwartschaft wird durch die aktive Anspruchsberechtigung bei Berücksichtigung des modifizierten Teilwertverfahrens angewendet. Für laufende Anwartschaften von insgesamt - wie auch im Vorjahr - acht ausgeschiedenen Anspruchsberechtigten war pflichtgemäß das Anwartschaftsbarwertverfahren anzuwenden.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2023 einheitlich unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,83 % (Vorjahr: 1,78 %). Der Rechnungszins entspricht jeweils dem Zinssatz bei Restlaufzeiten von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Dabei wurde pflichtgemäß unverändert der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt. Die Änderung des Zinssatzes wird im Zinsergebnis berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde eine unveränderte Rentendynamik von 1 bis 3 % unterstellt. Die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends war nach Maßgabe der Pensionszusagen sowie der Versorgungsberechtigten nicht geboten.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird in Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB unter Berücksichtigung von IDW RH FAB 1.021 der zum Stichtag ermittelte Zeitwert des hierfür gehaltenen Deckungsvermögens (versicherungsmathematisch ermittelter Aktivwert der Ansprüche aus entsprechenden Rückdeckungsversicherungen) mit den entsprechenden Rückstellungen aus Altersversorgung verrechnet. Gleiches gilt für das wirksam verpfändete Zeitwertguthaben, das als Deckungsvermögen für das Altersteilzeitverhältnis gehalten wird.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Bilanzstichtag TEUR 489 (Vorjahr: TEUR 1.766).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Der Erfüllungsbetrag ist der abgezinste, sowie künftige Preis- und Kostenverhältnisse berücksichtigende Nominalbetrag. Enthalten ist ebenfalls eine Verpflichtung aus einem Altersteilzeitverhältnis, dem Deckungsvermögen mit einem Zeitwert in gleicher Höhe gegenübersteht. Entsprechend erfolgte eine pflichtgemäße Saldierung der Rückstellung. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung durch Ansatz eines fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinssatzes.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Absatz 2 HGB werden in Höhe der abzugrenzenden Einnahmen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern

Sofern aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in der Bilanz insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, erfolgt der Ansatz von aktiven latenten Steuern. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt. Der darüber hinausgehende Überhang der aktiven latenten Steuern wird nicht dargestellt. Insoweit wird vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten von Organgesellschaften werden insoweit einbezogen, als von künftigen Steuerbe- und -entlastungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen bei der flatexDEGIRO AG auszugehen ist.

Ertragsteuerliche Organschaft

Die flatexDEGIRO AG ist Organträgerin im Rahmen einer ertragsteuerlichen Organschaft zur flatex Finanz GmbH, welche wiederum selbst Organträgerin im Rahmen einer ertragsteuerlichen Organschaft zur flatexDEGIRO Bank AG ist.“

Umsatzsteuerliche Organschaft:

Die flatexDEGIRO AG ist darüber hinaus auch Organträgerin im Rahmen einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Zum umsatzsteuerlichen Organkreis gehören neben der flatexDEGIRO AG auch die flatex Finanz GmbH, die in Deutschland belegenen Betriebsteile der flatexDEGIRO Bank AG, die Xervices GmbH sowie die Cryptoport GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der dazugehörigen Abschreibungen ist im Anlagespiegel dargestellt:

In EUR	AK/HK zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	AK/HK zum 31.12.2023	Kumulierte Abschrei- bungen zum 01.01.2023	Abschrei- bungen	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2023	Restbuch- werte zum 31.12.2022	Restbuch- werte zum 31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworben											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.056.527	5.705.234	114.578	-	24.647.183	9.922.798	3.087.394	114.557	12.895.634	9.133.729	11.751.549
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.056.527	5.705.234	114.578	-	24.647.183	9.922.798	3.087.394	114.557	12.895.634	9.133.729	11.751.549
Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.182.570	392.330	-	-	2.574.900	1.334.479	310.023	-	1.644.502	848.091	930.398
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.030.396	5.394.139	53.039	-	31.371.495	14.449.078	3.974.960	38.486	18.385.552	11.581.318	12.985.944
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.421.317	127.031	1.955	-	1.546.393	915.357	98.478	1.955	1.011.880	505.960	534.513
Summe Sachanlagen	29.634.283	5.913.500	54.994	-	35.492.789	16.698.914	4.383.461	40.441	21.041.934	12.935.369	14.450.854
Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	431.622.807	-	1.957.719	-	429.665.088	-	752.968	-	752.968	431.622.807	428.912.120
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	424.049	27.288	-	-	451.337	-	-	-	-	424.049	451.337
Summe Finanzanlagen	432.046.856	27.288	1.957.719	-	430.116.425	-	752.968	-	752.968	432.046.856	429.363.457
Summe Anlagevermögen	480.737.666	11.646.022	2.127.292	-	490.256.396	26.621.712	8.223.823	154.999	34.690.536	454.115.954	455.565.860

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind um TEUR 2.618 auf insgesamt TEUR 11.752 angestiegen (Vorjahr TEUR 9.134), was im Wesentlichen aus dem Zugang von neuen Softwarelösungen resultiert.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um TEUR 1.515 auf TEUR 14.451 (Vorjahr TEUR 12.935) und resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau diverser Standorte sowie Netzwerkausstattung der Rechenzentren.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2023 wurden 52 % der Unternehmensanteile der financial.service.plus GmbH veräußert. Gleichzeitig wurde ein Vorvertrag über die Veräußerung der restlichen 20 % geschlossen. Der Beteiligungsbuchwert der financial.service.plus GmbH wurde auf Grund dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert um TEUR 753 abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 0 TEUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 94.792 (Vorjahr: TEUR 74.215); diese entstanden aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 89.202 (Vorjahr: TEUR 67.204), aus Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie aus umsatzsteuerlichen Organschaften.

Eigenkapital

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt - nach Aktiensoptionsausübungen im Geschäftsjahr 2023 - zum Bilanzstichtag TEUR 109.993 (Vorjahr: TEUR 109.893). Das Grundkapital ist zum Geschäftsjahresende eingeteilt in 109.992.548 (Vorjahr: 109.892.548) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00/Stück.

- Das zu Beginn des Berichtszeitraums bestehende gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 109.893 erhöhte sich aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen und entsprechender Schaffung von 100.000 neuen Aktien auf TEUR 109.993.

Das Grundkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Vortrag zum 01.01.	109.893	109.793
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Optionen	100	100
Stand am 31.12.	109.993	109.893

Während des gesamten Berichtszeitraums befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO AG verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (Genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; Genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800):

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 43.600 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/I der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 43.600.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 10.800 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/II der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 10.800.

Bedingtes Kapital

- Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2014/I). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 diene das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen

ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahin gehend geändert, dass es auch der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 859.000, im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 125.000 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2014 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2014 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf TEUR 323. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juli 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits 1:4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2014 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2014 der flatexDEGIRO AG TEUR 1.292.

- Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2015/I). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 diene das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 52.500 und bis

zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf EUR 107.500. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits 1 : 4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2015 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) und betrug nunmehr TEUR 430. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000 Bezugsrechte aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 IM Geschäftsjahr 2021 nach dem Aktiensplit um TEUR 88 ermäßigt auf TEUR 342. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 15. Februar 2022 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche insgesamt 100.000 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 100 ermäßigt auf TEUR 242. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 11. Mai 2022 im Handelsregister eingetragen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen insgesamt zusätzliche 100.000 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 im Berichtsjahr um TEUR 100 ermäßigt auf TEUR 142. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 19. Februar 2024 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2015 TEUR 142.

- Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.000 durch Ausgabe von bis zu 14.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 3. Dezember 2022 hätten ausgegeben werden können. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen lief am 3. Dezember 2022 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2017 wurde am 3. Dezember 2022 in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos, die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 4. April 2023 in das Handelsregister eingetragen.
- Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder

Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 6. August 2023 hätten ausgegeben werden können. Die Ermäßigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten lief am 6. August 2023 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2018/II wurde damit in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos. Die Fassung der Satzung wurde entsprechend angepasst. Die Änderung wurde am 19. Februar 2024 in das Handelsregister eingetragen.

Aktienoptionsplan

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Falle eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatexDEGIRO AG anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen denen des ersten Programms.

Im Jahr 2023 wurden keine Bezugsrechte an den Vorstand der flatexDEGIRO AG vergeben (Vorjahr: keine). Zum 31. Dezember 2023 bestanden insgesamt noch 368.000 aktive Bezugsrechte. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 100.000 Bezugsrechte ausgeübt (Vorjahr: 100.000 Stück) und entsprechend EUR 100.000 dem gezeichneten Kapital zugeführt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch ausgegebene Aktien für bezugsberechtigte Optionen im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 220 (Vorjahr: TEUR 220).

Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch im Berichtsjahr ausgeübte Optionen aus dem Aktienoptionsprogrammen 2015 in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 100). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgte am 04. April 2023. Die Gewinnrücklage liegt bei TEUR 132.666 (Vorjahr: TEUR 85.202). Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Stichtag TEUR 2.869 (Vorjahr: TEUR 2.869).

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Erworbene Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2022	109.892.548	-	229.110.033	2.868.750	85.202.220	47.463.914	474.537.465
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	75.543.584	75.543.584
Veränderung durch Aktienoptionsprogramm	100.000	-	219.750	-	-	-	319.750
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-	47.463.914	-47.463.914	-
Stand zum 31.12.2023	109.992.548	-	229.329.783	2.868.750	132.666.134	75.543.584	550.400.799

Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen für einen aktuellen Arbeitnehmer und einen ausgeschiedenen Arbeitnehmer sowie acht (Vorjahr: acht) ausgeschiedene Vorstandsmitglieder einer aquirierten Gesellschaft liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Im Zuge der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB geforderten Verrechnung werden zum Stichtag bestehende Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 12.148 (Vorjahr: TEUR 10.188) mit hierfür gehaltenem Deckungsvermögen („Planvermögen“) verrechnet. Der Zeitwert des Planvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 11.313 (Vorjahr: TEUR 10.149). Im Zuge der Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden im Berichtsjahr zudem Zinserträge aus Planvermögen in Höhe von TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 1.488) mit Aufwendungen aus den bestehenden Verpflichtungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 872) verrechnet.

Der sich zum Stichtag für vier Anspruchsberechtigte ergebende passive Überhang wird mit TEUR 5.035 (Vorjahr: TEUR 4.390) unter den Pensionsrückstellungen gezeigt.

Steuerrückstellungen

Im Berichtsjahr weist die flatexDEGIRO AG eine Körperschaftsteuer/Soli-Rückstellung von TEUR 6.951 (Vorjahr: TEUR 13.710) aus. Die Rückstellung für Gewerbesteuer beträgt TEUR 6.521 (Vorjahr: TEUR 13.777).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Bonusrückstellungen in Höhe von TEUR 2.805 (Vorjahr: TEUR 2.550), Rückstellungen für Urlaub in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 225), Rückstellungen für SARs in Höhe von TEUR 9.394 (Vorjahr: TEUR 36.147), für Aufsichtsratsvergütung TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 310), für Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 1.044 (Vorjahr: TEUR 894), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 75), allgemeine Beratungskosten in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 62) sowie diverse ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.475 (Vorjahr: TEUR 545).

Stock Appreciation Rights

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO AG im Mai 2020 den Stock-Appreciation-Rights-Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitenden mehr als vier Millionen Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahre vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 1.600.000 SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen

des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2023 wurden Mitarbeitenden insgesamt 456.129 (Vorjahr: 325.606) SARs gewährt.

Für den SARs-Plan 2020 wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienenszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst, etwaige Auflösungen von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnins per Share zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Zum 31. Dezember 2023 wurde eine Rückstellung von TEUR 9.394 (Vorjahr: TEUR 36.147) gebildet und entsprechende Aufwendungen in Höhe von TEUR 14.030 (Vorjahr: TEUR 38.441 Ertrag) erfasst.

Im Jahr 2023 wurden Mitarbeitenden insgesamt 456.129 (Vorjahr: 325.606) SARs gewährt. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.030.438 SARs ausstehend.

Erhaltene Anzahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es existiert eine Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 604) aus Mietlizenzen.

Die übrigen ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 2.358 (Vorjahr: TEUR 73) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.298 (Vorjahr: TEUR 3.298) für in Anspruch genommene Ersatzansprüche aus dem Kauf der DeGiro B.V. in 2020, mit einer entsprechenden Restlaufzeit von drei Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Steuern	236.185	1.855.060
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	8.743.439	9.414.807
Übrige Verbindlichkeiten	830.513	650.607
Summe	9.810.137	11.920.474

Es existieren keine (Vorjahr: TEUR 0) sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Abgrenzung bereits erhaltener Einnahmen, die Ertrag für die Folgeperioden darstellen. Es bestehen passive Rechnungsabgrenzungsposten in Zusammenhang mit dem Sponsoring von Borussia Mönchengladbach gegenüber verbundenen Unternehmen, Baukostenzuschuss für die Niederlassung Hamburg und einer Wartungsleistung für einen Kunden.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden mit TEUR 90.931 (Vorjahr: TEUR 79.435) im Wesentlichen im Inland erbracht. Entsprechend der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft werden die Umsatzerlöse wie folgt aufgegliedert:

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Core Banking System (CBS)	33.362	29.155
IT-Infrastruktur	1.861	1.864
Software (Entwicklung und Wartung)	29.542	24.026
Konzernumlagen	26.166	24.390
Summe	90.931	79.435

Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr TEUR 81.215 (Vorjahr: TEUR 70.043). Wesentliche Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft für IT-Leistungen sowie aus einer Konzernumlage für Management- und sonstigen Dienstleistungen und dem CBS.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 1.192 (Vorjahr Aufwand: TEUR 337), aus der Erhöhung aus KFZ-Sachbezügen in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 458) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 1.983) und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 38.441) aus der Auflösung von Rückstellungen aus SARs.

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 13.779 (Vorjahr: TEUR 13.134) enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Sponsoring für Borussia Mönchengladbach in Höhe von TEUR 7.870 (Vorjahr: TEUR 8.878).

Personalaufwand

Der Posten enthält Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 45.863 (Vorjahr: TEUR 25.696) und für Altersversorgung in Höhe von TEUR 2.210 (Vorjahr: TEUR 1.584). Der Anstieg resultiert aus der steigenden Mitarbeiteranzahl, sowie Gehaltsanpassungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere EDV-Kosten, Raumkosten, Versicherungen, Beiträge und Gebühren, Reparaturen und Instandhaltungskosten, Lizenzgebühren, Werbe- und Reisekosten, KFZ-Kosten, Telekommunikationskosten, Fortbildungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In EUR	2023	2022
EDV-Kosten	8.514.910	4.337.895
Raumkosten	4.581.900	3.853.815
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	1.898.270	1.515.341
Rechts- und Beratungskosten	1.503.287	1.506.991
KFZ-Kosten	1.160.180	868.484
Telekommunikationskosten	1.049.528	1.003.210
Sonstige Personalkosten	882.366	1.011.556
Reisekosten	702.184	406.248
Fortbildungskosten	580.605	650.602
Repräsentation	1.149.758	1.028.404
Beiträge und Gebühren	104.730	126.847
Porto und Bürobedarf	77.402	52.293
Sonstiger Aufwand	3.301.652	1.847.660
Summe	25.506.771	18.209.346

Die Erhöhung der EDV-Kosten um TEUR 4.177 auf TEUR 8.515 (Vorjahr: TEUR 4.338) ist im Wesentlichen auf zusätzliche IT-Dienstleistungen und höhere Lizenzgebühren zurückzuführen.

Die Erhöhung des sonstigen Aufwands um TEUR 1.454 auf TEUR 3.302 (Vorjahr: TEUR 1.848) ist im Wesentlichen auf den Verlust aus dem Abgang der financial.service.plus GmbH (TEUR 1.958) abzustellen.

Periodenfremde Erträgen/Aufwendungen

Es existieren keine (Vorjahr: TEUR 0) periodenfremde Erträge oder Aufwendungen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 7.485 (Vorjahr: TEUR 5.787).

Der Posten „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ enthält mit TEUR 753 (Vorjahr: TEUR 0) Abschreibungen durch den Verkauf der financial.service.plus GmbH.

Erträge aus der Gewinnabführungsverträgen

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der flatex Finanz GmbH ausgewiesen. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um TEUR 22.056 auf TEUR 89.260 im Berichtsjahr.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 0) vereinnahmt. Der Posten enthält TEUR 15 Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche

nicht dem Planvermögen zuzurechnen sind. Ferner sind Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 14) enthalten. Im Geschäftsjahr sind TEUR 10 Zinserträge und Zinsaufwände gemäß § 233a AO für Ertragssteuern angefallen (Vorjahr TEUR 0 für Umsatzsteuer).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten umfasst die gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Zinsaufwendungen aus Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 872). Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 48) an verbundene Unternehmen gezahlt. Der Posten enthält daneben den Saldo aus Zinserträgen des Planvermögens in Höhe von TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 1.488).

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer wurden für das Geschäftsjahr 2023 gemäß geltender steuerlicher Vorschriften erfasst. Dabei entfallen TEUR 2.698 auf Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag (Vorjahr: TEUR 10.176) und TEUR 2.928 auf Gewerbesteuer (Vorjahr: TEUR 10.085). Im Posten ist Steueraufwand in Höhe von TEUR 0 für das Vorjahr enthalten (Vorjahr: TEUR 178). Ferner sind Kapitalertragssteuern in Höhe von TEUR 15 erfasst. Im Berichtsjahr ist insgesamt ein Rückgang des erfassten Steueraufwandes festzustellen, welcher sich im Wesentlichen darauf zurückführen lässt, dass in 2023 eine geänderte steuerliche Zurechnung der auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG erzielten Zinserträge aus Einlagefazilitäten zwischen der flatexDEGIRO Bank AG (mittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO AG) und ihrer niederländischen Betriebsstätte vorgenommen wurde.

Latente Steuern

Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern resultierten überwiegend aus Pensionsrückstellungen und Vermögenswerten für Pensionen, sonstigen Rückstellungen (SARs) sowie latenten Steuern von Organgesellschaften. Die aus den Organgesellschaften resultierenden latenten Steuern resultieren ebenfalls überwiegend aus Pensionsrückstellungen und Vermögenswerten für Pensionen sowie darüber hinaus aus Bewertungsdifferenzen im Zusammenhang mit einer Beteiligung an einer Personengesellschaft. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,185% zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB:

In EUR	Gesamt zum 31.12.23	davon bis 1 Jahr	davon zwischen 2 und 5 Jahren	davon nach 5 Jahren	Gesamt zum 31.12.22
Aus Miet- u. Leasingverträgen	27.529.191	6.025.108	17.731.707	3.772.377	17.599.207
Aus Wartungsverträgen	8.734.919	3.583.916	5.151.002	-	3.114.214
Aus sonstigen Verträgen	8.021.422	5.586.226	2.435.196	-	5.961.889
Stand am 31.12.2023	44.285.532	15.195.250	25.317.905	3.772.377	26.675.310

Neben den oben aufgeführten sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden im laufenden Geschäftsjahr 364 (Vorjahr: 340) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter setzen sich im Berichtsjahr zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr nach Gruppen wie folgt zusammen:

Anzahl	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte	323	275
Teilzeitbeschäftigte	40	60
Leitende Angestellte ohne Vorstand (Vorjahr inklusive Prokuristen)	8	28
Summe	371	363

Anteilsbesitz

An den folgenden Gesellschaften ist die flatexDEGIRO AG unmittelbar im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

	Unmittelbar gehaltene Anteile am 31.12.23 in Prozent	Eigenkapital am 31.12.23 in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 in EUR
flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main ¹	100,0	428.532.224	-
Xervices GmbH, Frankfurt am Main	100,0	2.698.311	1.320.537
Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main	100,0	258.327	-589.440
flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main ^{2,3}	-	183.111.538	89.206.251
flatexDEGIRO UK Ltd., London ^{2,3}	-	2.281.421	76.136

¹Ergebnisabführungsvertrag mit der flatexDEGIRO AG

²mittelbar über die flatex Finanz GmbH

³Ergebnisabführungsvertrag mit der flatex Finanz GmbH

Organmitglieder und -bezüge

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG besteht aus:

Frank Niehage LL.M, Frankfurt am Main - Vorstandsvorsitzender einzelvertretungsberechtigt, von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2 BGB (Verbot der Mehrfachvertretung) befreit.

Muhamad Said Chahrour, Frankfurt am Main – Finanzvorstand bis 28. Juli 2023

Dr. Benon Janos, Frankfurt am Main – Finanzvorstand

Stephan Simmang, Frankfurt am Main – Vorstand, zuständig für IT

Die Vergütung des Vorstands kann im Details dem Vergütungsbericht entnommen werden, die Gesamtbezüge beliefen sich auf TEUR 3.308, wovon sich TEUR 72 auf die Komponente SARs beziehen.

Die Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder blieb bis zum Stichtag 31. Dezember 2023 unverändert. Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keinem der Vorstände Leistungen gewährt worden.

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Martin Korbmacher, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Geschäftsführer der Event Horizon Capital & Advisory GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der arsago ACM GmbH, Frankfurt am Main
- Geschäftsführer der arsago Ventures GmbH, Frankfurt am Main

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis 28. Juni 2023)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Stefan Müller, Küps, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Leiter Finanzen und Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Kulmbach
- Generalbevollmächtigter der BF Holding GmbH, Kulmbach
- Generalbevollmächtigter der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach
- Geschäftsführer der Panthera AM GmbH, Kulmbach

Herr Müller gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad AG, Frankfurt am Main (vor dem 13. Oktober 2023 firmierend als FinLab AG)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis zu deren Verschmelzung am 12. Oktober 2023 auf die ehemalige FinLab AG / heutige Heliad AG)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der tubesolar AG, Augsburg (bis 29. September 2023)
- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Herbert Seuling, Kulmbach, Mitglied des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Geschäftsführer der M & S Monitoring GmbH, Kulmbach

Herr Seuling gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad AG, Frankfurt am Main (vor dem 13. Oktober 2023 firmierend als FinLab AG)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis zu deren Verschmelzung am 12. Oktober 2023 auf die ehemalige FinLab AG / heutige Heliad AG)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der tubesolar AG, Augsburg (bis 2. Oktober 2023)

Aygül Özkan, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Rechtsanwältin und Geschäftsführerin Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA) e.V., Berlin

Frau Özkan gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Zudem war Frau Özkan im Jahr 2023 Mitglied bei folgenden vergleichbaren inländischen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz:

- Mitglied des Beirats der Privatbank Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- Mitglied des Beirats der ERIC Group GmbH, Berlin

Britta Lehfeldt, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats, gewählt durch die Hauptversammlung vom 13. Juni 2023

Frau Lehfeldt gehörte im Jahr 2023 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Bezüge für die Aufsichtsratsstätigkeit im Konzernmutterunternehmen flatexDEGIRO AG (jeweils inkl. des jeweiligen temporären gültigen Umsatzsteuersatzes) stellen sich wie folgt dar:

In EUR	2023	2022
flatexDEGIRO AG	365.000,00	310.000,00

Honorar des Abschlussprüfers

Vom Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde Gebrauch gemacht. Demzufolge wird das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Die rechtliche Basis für den Vorschlag zur Gewinnverwendung bildet der nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften nach Dotierung der Gewinnrücklagen ermittelte Bilanzgewinn der flatexDEGIRO AG.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 75.543.583,81 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	EUR 4.399.701,92*
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	EUR 71.143.881,89*
Gewinnvortrag	EUR 0,00

Bilanzgewinn	EUR 75.543.583,81
--------------	----------------------

* Die Dividendensumme und der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Restbetrag in vorstehendem Gewinnverwendungsvorschlag basieren auf dem zum 31. Dezember 2023 bestehenden Grundkapital in Höhe von EUR 109.992.548,00, eingeteilt in 109.992.548 dividendenberechtigten Stückaktien. Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns aufgrund der bestehenden Aktienoptionsprogramme ändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet werden, der unverändert eine Ausschüttung von EUR 0,04 je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht. Die Anpassung erfolgt dabei wie folgt: Sofern sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien und damit die Dividendensumme erhöht, vermindert sich der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag entsprechend.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 06. März 2024

flatexDEGIRO AG

Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstands

Dr. Benon Janos

CFO, Mitglied des Vorstands

Stephan Simmang

CTO, Mitglied des Vorstands

Christiane Strubel

CHRO, Mitglied des Vorstands



Lagebericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Lagebericht der flatexDEGIRO AG (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 289 ff HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Die in diesem Lagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ und „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO AG.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

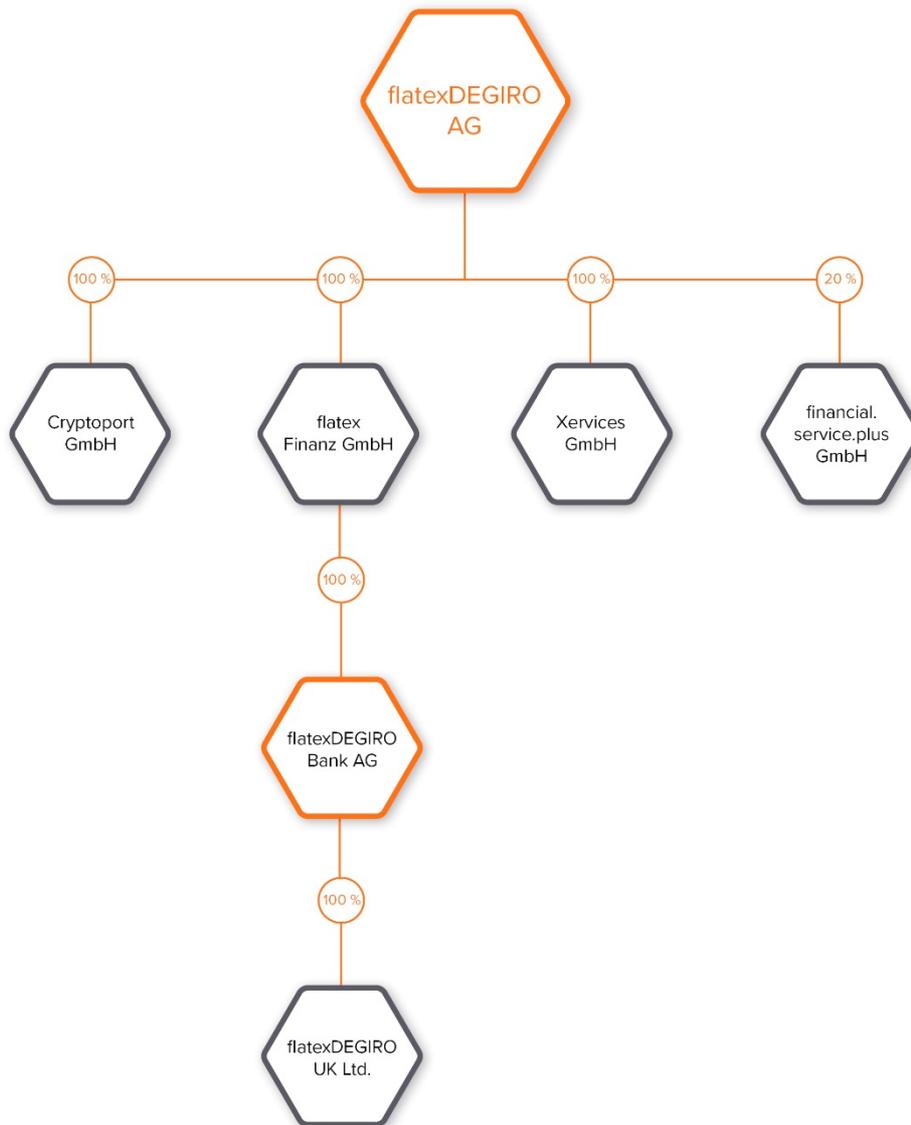
Die flatexDEGIRO AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz im Omnium, Große Gallusstraße 16–18, in 60312 Frankfurt am Main hat. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (S-DAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

1.2 Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG

Die flatexDEGIRO AG ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH sowie mit 20 % an der financial.service.plus GmbH beteiligt.

Mittelbar ist die flatexDEGIRO AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, beteiligt. Über die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, werden in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam, in Bulgarien eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Bulgaria BFT, mit Sitz in Sofia, in Großbritannien eine Tochtergesellschaft unter dem Namen flatexDEGIRO UK Ltd., mit Sitz in London sowie in Österreich eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank AG, Zweigniederlassung Österreich, mit Sitz in Wien betrieben.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt:



Die Beteiligung an der financial.service.plus GmbH wurde im Geschäftsjahr 2023 von 72% auf 20% reduziert, so dass die Gesellschaft nicht mehr zum Konsolidierungskreis zugehörig ist und als at Equity Beteiligung zu qualifizieren ist. Darüber hinaus haben sich keine Veränderung in der Konzernstruktur ergeben.

1.3 Management der Gesellschaft

Die Leitung der flatexDEGIRO AG obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2023 aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt:



Frank Niehage, LL.M.
CEO



Dr. Benon Janos
CFO



Stephan Simmang
Chief Technology Officer

Daneben wird der Vorstand durch ein globales Managementteam unter anderem in den Bereichen Risk-Management, Information, Wertpapierabwicklung und Human Resources beraten:



Dr. Matthias Heinrich
Chief Risk Officer



Steffen Jentsch
Chief Project & Process Officer



Jens Möbitz
Board Member, Bank



Christiane Strubel
Chief HR Officer

Dr. Benon Janos wurde nach mehrjähriger Tätigkeit als Finanzvorstand (CFO) der flatexDEGIRO Bank AG mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zusätzlich als CFO der flatexDEGIRO AG bestellt.

Ebenfalls zum 1. Januar 2023 ist Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG sowie der flatexDEGIRO Bank AG eingetreten.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 ist Muhamad Chahrour, stellv. CEO und COO, aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurde Christiane Strubel (CHRO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG berufen.

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2023 aus den folgenden Mitgliedern:



Martin Korbmacher
(Vorsitzender)



Stefan Müller
(stellvertretender
Vorsitzender)



Britta Lehfeldt
(Aufsichtsratsmitglied)



Aygül Özkan
(Aufsichtsratsmitglied)



Herbert Seuling
(Aufsichtsratsmitglied)

Britta Lehfeldt wurde mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 13. Juni 2023 in den Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG gewählt.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB steht auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance zum Abruf zur Verfügung.

Die Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 28. April 2022 werden Aufsichtsrat und Vorstand nach deren Verabschiedung, spätestens bis zum Ablauf von vier Monaten nach Ende des Berichtsjahres auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich machen.

1.4 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie anteilsbasierte Vergütungen. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

1.5 Angaben gemäß §§ 289a

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109.992.548,00 und ist in 109.992.548 voll stimmberechtigte auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt die gleichen verbundenen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2023) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

- Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 27. Oktober 2023 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 12. Oktober 2023, direkt oder indirekt gehalten, 21.112.968 Stimmrechte oder 19,20 % der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 109.992.548 und es wurden 1.586.428 Stimmrechte oder 1,44 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 19.526.540 Stimmrechte oder 17,76 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad AG, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 13,08 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100%ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 13,08 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Vorstand vonseiten der GfBk, der BFF oder von

Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand ist nicht bekannt, dass Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, ihre Kontrollrechte nicht genau wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung unmittelbar ausüben.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3–Abs. 8 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3–Abs. 8 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien;
- Genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- Bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 242.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);
- Bedingtes Kapital 2018/I (2017) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.000.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten in Form von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen);
- Bedingtes Kapital 2018/II gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z. B. Wandel- und/oder Optionsanleihen).
- Zum Bilanzstichtag besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.

Für weitere Details verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, samt der hieraus folgenden Wirkungen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt.

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG sieht eine „Change of Control“-Klausel vor. Diese soll dazu dienen, den Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation seine Unabhängigkeit zu erhalten.

- Im Falle einer Change of Control steht dem Vorstandsvorsitzenden innerhalb der ersten sechs Monate ein Sonderkündigungsrecht zu.
- Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts stehen ihm folgende Ausgleichszahlungen zu:
 1. Das grundsätzlich zu zahlende Festgehalt
 2. Pauschale Bonuszahlung in Höhe von 500.000 EUR brutto p. a.
 3. Die unter 1. und 2. genannten Ausgleichszahlungen berechnen sich jeweils zeiträtierlich bis zum Ablauf der aktuell gültigen Vertragslaufzeit.
 4. Die Ausgleichszahlungen betragen zusammen maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Für die Berechnung des Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt.
 5. Falls die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfällt, ist auf diese abzustellen.

Es bestehen darüber hinaus keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.6 Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der flatexDEGIRO AG im Berichtsjahr 2023 war geprägt von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der technologischen Basis im Bereich des Kernprodukts der flatexDEGIRO AG, dem flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS). Gleichzeitig konnte das Unternehmen seine Position als zuverlässiger Betreiber eines hochmodernen Rechenzentrums weiter festigen.

Darüber hinaus war das Berichtsjahr von zahlreichen Projekten geprägt, in denen die Softwarelösungen der flatexDEGIRO AG weiterentwickelt wurden, um den sich stetig wandelnden Anforderungen der Finanzbranche und des regulatorischen Umfelds gerecht zu werden. Unsere Entwicklerteams haben sich auf die Implementierung von maßgeschneiderten

Anwendungen, digitalen Plattformen und Sicherheitslösungen fokussiert, um insbesondere den Brokerage-Kunden des Konzerns eine effiziente und sichere Geschäftsabwicklung zu ermöglichen.

Als Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb konzipiert, erfüllt das FTX:CBS aktuelle Anforderungen an Regulatorik, Sicherheit und Verfügbarkeit. Das Hosting und der Betrieb des FTX:CBS finden in den eigenen Rechenzentren der flatexDEGIRO AG statt, die einen sicheren und redundanten Betrieb gewährleisten. Durch die Kombination von Software und IT-Infrastruktur ist ein skalierbares System entstanden, das es der flatexDEGIRO AG erlaubt, eine wachsende Zahl an Transaktionen mit den eigenen Systemen abzuwickeln. Hierbei war flatexDEGIRO in der Lage, gruppenweit die 57 Millionen Transaktionen von 2,7 Millionen Kundenaccounts im Jahr 2023 abzuwickeln.

Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order Systems (kurz: L.O.X.) im Stande, die Limit Orders und die Request for Quote Orders von über 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit mehr als 600.000 Produkten zu überwachen. Produkte aus dem Bereich der Corporate Payments runden das Portfolio ab. Diese reichen von individuellen Berechtigungsverfahren über verteilte elektronische Signaturen bis hin zur Multibankenfähigkeit.

1.7 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an zehn Standorten in Deutschland. Zum Stichtag sind 371 Mitarbeitende (Vorjahr: 363) bei der flatexDEGIRO AG beschäftigt.

Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden von flatexDEGIRO mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen sowohl für unsere Beschäftigten als auch für die Umwelt bedeutet. Hierfür bietet flatexDEGIRO grundsätzlich allen Mitarbeitenden hybride Arbeitsmodelle an. Darüber hinaus verzichtet die flatexDEGIRO AG soweit möglich auf innerdeutsche Flüge und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran. Erste vollständig elektrisch betriebene Fahrzeuge sind europaweit im Einsatz.

Kontinuierliches Lernen und stetige Weiterentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen sind von entscheidender Bedeutung für unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Hierzu hat flatexDEGIRO eine Reihe von gezielten Entwicklungs- und Trainingsangeboten für Berufseinsteiger, Mitarbeitende im mittleren Management und erfahrene Führungskräfte auf- und ausgebaut. Angesichts der COVID-19-Pandemie und der allgemeinen gesundheitlichen Fürsorge fördert flatexDEGIRO die Möglichkeit entsprechender Vorsorgeimpfungen unter seine Mitarbeitenden.

Die Attraktivität von flatexDEGIRO als Arbeitgeber wurde sowohl in einer Mitarbeiterbefragung als auch durch eine Reihe externer Auszeichnungen wie das „Top Employer“-Siegel in 2023 bestätigt. Sie zeigt sich ferner auch in der besten Bewertung aller Online Broker auf der deutschen Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.

Durch den Einsatz von SAP SuccessFactors® als professionelle HCM-Lösung begleitet die flatexDEGIRO AG seine Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und vereinfacht die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde das System um eine digitale Mitarbeiterbeurteilung sowie eine internationale Recruiting-Plattform erweitert.

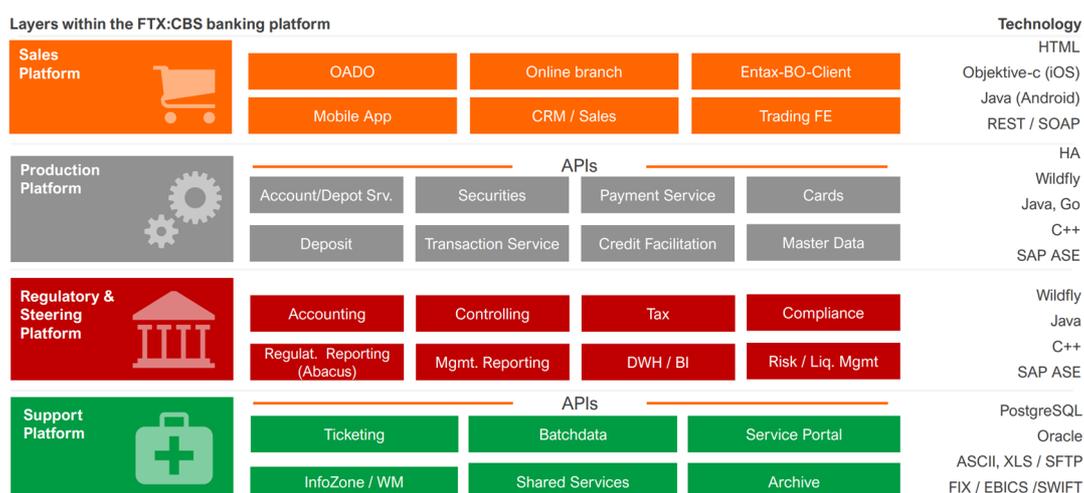
1.8 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO AG bietet, gemeinsam mit der flatexDEGIRO Bank AG, mit dem Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage, einer effizienten Wertpapier- und Zahlungsabwicklung sowie der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT-Technologien alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz verfügt die flatexDEGIRO AG dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur in geringem Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

Die Produkte und Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG basieren auf einem Ökosystem, bestehend aus den Dimensionen Software as a Service (SaaS) und Banking as a Service (BaaS).

SaaS bildet die Technologiebasis, BaaS bildet die bankfachlichen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ab. Hierdurch kann der flatexDEGIRO-Konzern das gesamte Produktportfolio eines Technologieanbieters sowie einer Vollbank abdecken.

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CMS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:



Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-)Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels und des Kreditgeschäfts. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers (SAP Business ByDesign©) auf Basis der S/4HANA-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order System (kurz: L.O.X.) der Konzerntochter Xervices GmbH imstande, technische Order-Weiterleitungen sicherzustellen sowie die Limit Orders von ca. 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit rund 600.000 Produkten zu überwachen.

1.9 Ziele und Strategien

1.9.1 Strategische Ziele der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO AG hat sich zum Ziel gesetzt, sich als führender unabhängiger, europäischer „Finanzsupermarkt“ zu etablieren und damit selbst oder über Partnerschaftsmodelle Finanzprodukte auf ihrer Plattform anzubieten, die über das heutige Produktangebot hinaus gehen. Hierzu könnte beispielsweise ein Angebot zur digitalen Vermögensverwaltung oder der Zugang zu Versicherungen zählen. Der wesentliche Fokus liegt hierbei auf der Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts. Dabei strebt die flatexDEGIRO vor allem nachhaltiges, überdurchschnittliches Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgskritisch. Über die Nutzung von Skaleneffekten und eine effiziente zentralisierte Geschäftsorganisation strebt flatexDEGIRO an, über dieses Wachstum auch eine weitere Steigerung der Profitabilität und der Wertschaffung für seine Aktionäre zu erzielen.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

1.9.2 Operative Ziele der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO AG verfolgt im Berichtsjahr 2023 klare operative Ziele, um ihre Position als innovativer Technologieanbieter weiter zu stärken und den erfolgreichen Betrieb des eigenen Rechenzentrums sicherzustellen. Die formulierten Ziele reflektieren die strategischen Schwerpunkte und die langfristige Vision des Unternehmens.

Ein primäres operatives Ziel der flatexDEGIRO AG ist die kontinuierliche Bereitstellung neuer Technologien, Methoden und Lösungsansätze, um unseren Kunden innovative Produkte und Dienstleistungen bereitzustellen. Die Förderung von Forschung und Entwicklung ist dabei zentral, um Markttrends zu antizipieren und bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln. Der weitere Ausbau des FTX:CBS orientiert sich am Bedarf der Unternehmensgruppe. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X.

Die Sicherheit sensibler Finanzdaten hat dabei stets oberste Priorität. Ein operatives Ziel besteht darin, höchste Standards in Bezug auf Datensicherheit und Compliance einzuhalten. Durch regelmäßige Audits, Schulungen und die Implementierung neuester Sicherheitstechnologien gewährleistet die flatexDEGIRO AG den Schutz der uns anvertrauten Informationen. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Branchenstandards ist integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit.

Im Bereich des Rechenzentrumsbetriebs fokussiert sich die flatexDEGIRO AG auf die effiziente Nutzung von Ressourcen, um Umweltauswirkungen zu minimieren und betriebliche Kosten zu optimieren. Die Verbesserung der Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen sind zentrale Elemente dieses operativen Ziels. Die kontinuierliche Überwachung und Optimierung der Infrastruktur tragen zur Nachhaltigkeit unseres Rechenzentrums bei.

Die flatexDEGIRO AG erkennt den Wert ihrer Mitarbeiter als Schlüsselressource an. Ein operatives Ziel besteht darin, die Fähigkeiten, Qualifikationen und das Engagement unserer Mitarbeiter kontinuierlich zu fördern. Durch Schulungen, Weiterbildungsmaßnahmen und eine positive Unternehmenskultur strebt die flatexDEGIRO AG danach, das motivierte und kompetente Team weiterzuentwickeln. Mitarbeiterpartizipation und -beteiligung sind essenziell, um gemeinsam die gesteckten Ziele zu erreichen.

1.10 Finanzziele der Gesellschaft

Zu den wesentlichen Finanzzielen der flatexDEGIRO zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung. Zu den Finanzzielen der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert. Hierdurch wird unter Anderem die im Dezember 2023 angekündigte Kapitalallokationsstrategie in den Folgejahren verwirklicht.

1.11 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle und eine zeitgemäße Personalpolitik.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeitenden durch folgende Maßnahmen:

- High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- flexible Arbeitsmodelle
- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote und Fitness
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Kauf von IT-Equipment
- Sachbezugskarte für den vergünstigten Einkauf von Sachleistungen
- Einführung von Corporate Benefits als Mitarbeiter-Incentivierungsinitiative
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die fortlaufende Information der Mitarbeitenden über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements ist die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt wird.

flatexDEGIRO AG besitzt keine eigenen Gebäude, sondern tritt an allen Standorten als Mieter auf. Zur Wärmeerzeugung kommt an diversen Standorten Erdgas zum Einsatz, sodass die hierbei resultierenden direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) zu berücksichtigen sind. Weiterhin werden durch die Nutzung unseres Fuhrparks direkte CO₂-Emissionen (Scope-1-

Emissionen) erzeugt. Ein Großteil unserer Emissionen entsteht indirekt durch den Bezug von Strom und Wärme (Scope 2 Emissionen). flatexDEGIRO ist ebenfalls bestrebt Emissionen zu vermeiden, die in vor- oder nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette auftreten (Scope 3 Emissionen).

flatexDEGIRO AG strebt bis 2026 eine Reduktion der Scope 1 und 2 Emission um mindestens 70 % an (Basisjahr 2020). Die Scope 3 Emissionen werden situativ betrachtet (z.B. Pendlerverkehr) und sollen anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden (Basisjahr 2020).

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender (www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar) zum Abruf zur Verfügung.

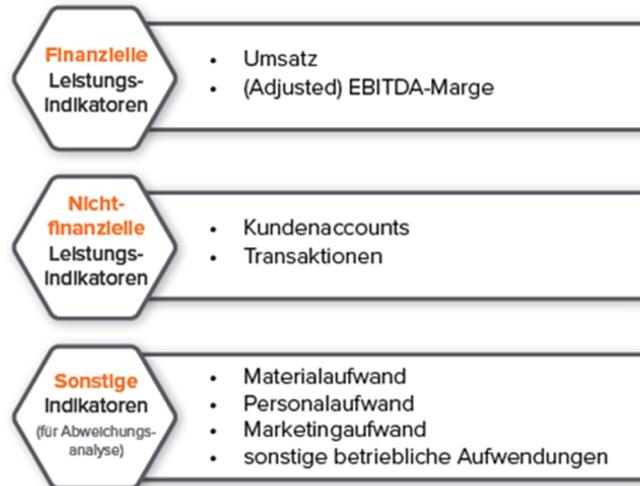
Die flatexDEGIRO-Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Die flatexDEGIRO AG erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die flatexDEGIRO-Gruppe beabsichtigt auch in Zukunft im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen und diese in ihr Wertemanagement zu überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.12 Wertorientiertes Steuerungssystem

Die flatexDEGIRO AG ist in das konzernweite Steuerungssystem eingebunden. Daher sind die nachfolgenden Darstellungen aus der flatexDEGIRO-Gruppe abgeleitet. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert. Die implizit in der (Adjusted) EBITDA-Marge enthaltenen sonstigen Indikatoren werden für Abweichungsanalysen herangezogen und dienen nicht als direkte Steuerungsgröße.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits Top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits Bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

Während die Gesellschaft in den vergangenen Jahren adjustierte Kennzahlen (z.B. Adj. Umsatz, Adj. EBITDA-Marge) verwendet hat, wird ab 2024 auf eine Adjustierung verzichtet, um einfachere und transparentere Kennzahlen zu etablieren. Als finanzielle Leistungsindikatoren werden künftig Umsatz und Jahresüberschuss herangezogen.

1.13 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den nachstehenden Bereichen



Die (Weiter-)Entwicklungen von Produkten und Services erfolgen im Wesentlichen für die flatexDEGIRO Bank AG und die DEGIRO, sowie für Drittkunden. Die flatexDEGIRO AG verzichtet nach § 248 HGB auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO AG dar.

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Dieser Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatexDEGIRO AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, insbesondere im Zusammenhang mit der Sonderprüfung der BaFin, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung von flatex-next sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern. Darüber hinaus wurde daran gearbeitet, flatexDEGIRO-Kunden in Partnerschaft mit Whitebox den Zugang zu einer digitalen Vermögensverwaltung zu ermöglichen sowie, in Partnerschaft mit der Gruppe Börse Stuttgart, auch den direkten Zugang zum Handel von Kryptowährungen zu evaluieren.

Es wurden dabei rund 0,45 % (Vorjahr: 0,47 %) des Personalaufwands (ohne Aufwand für langfristige, variable Vergütungen) in den Bereich Forschung investiert. Zum Stichtag waren 148 Mitarbeitende (Vorjahr: 144) ausschließlich in der Softwareentwicklung tätig und nahmen Aufgaben in den Bereichen Product Management, Development und Quality Assurance wahr.

1.14 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

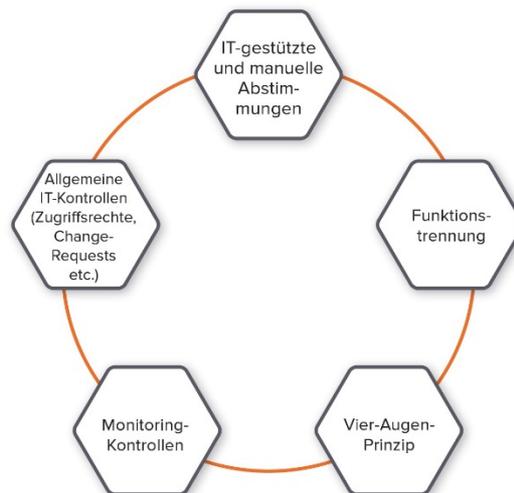
Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance & Administration steuert die Prozesse zur Rechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahin gehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess.. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung der SARs oder der Pensionsverpflichtungen. Group Finance & Administration stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG ist dafür verantwortlich, dass sie die gültigen Richtlinien und Verfahren einhält. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Finance & Administration unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Jahresabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Jahresabschluss und den Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng miteinbezogen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Lage der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr nicht merklich verbessert. Vielmehr stand die globale Wirtschaftsentwicklung in 2023 erneut vor mehreren Herausforderungen und wurde zudem von zahlreichen Krisen beeinflusst. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen Produktions- und Logistikstörungen konnten zunehmend eingedämmt werden. Hinsichtlich der geopolitischen Lage trug der Russland-Ukraine-Krieg zu weiterhin anhaltenden Spannungen bei. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 hat die geopolitische Unsicherheit jedoch nochmals verschärft. Daraus resultierend stieg die Gefahr einer Blockbildung in der Weltwirtschaft, welche zu einer Umstrukturierung der globalen Wertschöpfungsketten und einer Verlangsamung der internationalen Handelsbeziehungen führen kann. Zugleich stagnierte das Wirtschaftswachstum infolge der hohen Zinsniveaus. Global betrachtet waren die Inflationsraten weiterhin sehr hoch und lagen teilweise im zweistelligen Bereich. Demzufolge ließen die Zentralbanken von einer restriktiven Geldpolitik nicht ab und verhinderten somit einen weiteren Anstieg der Inflationsraten, welche zudem gegen Ende des Jahres 2023 wieder deutlich gesenkt werden konnten.¹

Die Energiepreisschocks im Jahr 2022 belasteten die Industrien auch im Berichtsjahr 2023 noch deutlich. Hierbei waren insbesondere die industriestarken Regionen Mitteleuropas betroffen. Die gesamtwirtschaftliche Produktion blieb weitgehend auf demselben Niveau. Der Arbeitsmarkt im Euroraum blieb weiterhin angespannt. Überdies hat sich die Konsumnachfrage der privaten Haushalte, bedingt durch eine schwache Reallohnentwicklung rückläufig entwickelt. Die konjunkturelle Entwicklung in den USA erhielt hingegen einen neuen Auftrieb. Trotz Leitzinserhöhung der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) auf 5,5 %, stellte sich der Arbeitsmarkt als äußerst robust dar. Die Konsumentenstimmung war trotz der vorhergenannten restriktiven Geldpolitik positiv. Grund hierfür waren die gestiegenen Realeinkommen. Die Inflationsrate lag unter dem globalen Durchschnitt bei 3,0 %.²

Die Wirtschaftsdynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern blieb sehr heterogen. Während Länder wie Indien und Indonesien weiterhin kräftige Wachstumsraten verbuchten, blieb die wirtschaftliche Dynamik in China gedämpft. Obwohl nach Überwindung der Null-Covid-Politik die Zeichen auf Wachstum standen, wurde die Binnenkonjunktur durch den schlecht laufenden Immobilienmarkt, der sowohl die Investitionstätigkeit eindämmt als auch die Vermögensseite der privaten Haushalte schwächt, spürbar eingebremst.³

Hinsichtlich der zukünftig globalen wirtschaftlichen Entwicklung, prognostizieren die analysierten Wirtschaftsinstitute (siehe nachfolgende Tabelle „Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr“) einen eher verhaltenen Aufschwung. Obwohl die Reallöhne aufgrund nachlassender Inflation insgesamt wieder steigen und gleichzeitig Rohstoffpreise, insbesondere Energiekosten, gesunken sind, besteht bei Unternehmen und Konsumenten weiterhin eine hohe Unsicherheit. Dies ist auf die angespannte geopolitische Situation zurückzuführen. Neben dem anhaltenden Russland-Ukraine-Krieg liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nahostkonflikt, dessen Folgen und

¹ IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

² ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2023: Konjunktererholung verzögert sich - Haushaltslücke birgt neue Risiken. Sonderausgabe Dezember 2023.

³ IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

Auswirkungen schwer einzuschätzen sind. Hinzu kommen wirtschaftliche Konflikte, wie beispielsweise zwischen den USA und China. Auch die teils divergierende Wirtschaftspolitik innerhalb der Länder Europas und innenpolitische Unsicherheiten in der US-amerikanischen Politik sind Unsicherheitsfaktoren, die die wirtschaftliche Entwicklung dämpfen. Zudem sind die Auswirkungen der Geldpolitik und der starken Zinserhöhungen noch nicht vollständig in der Realwirtschaft angekommen. Insgesamt betrachtet, wird sich die schwache wirtschaftliche Dynamik auch in 2024 fortsetzen.⁴

Für das Jahr 2023 wird ein globales Wachstum von durchschnittlich 2,7 % prognostiziert, welches in 2024 leicht sinken wird und auf 2,5 % fällt, was vor allem auf die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung in den Industrieländern zurückzuführen ist. Es wird davon ausgegangen, dass die Weltwirtschaft im Projektionszeitraum langsamer wachsen wird, als es im historischen Durchschnitt der Fall war.⁵ Für das Jahr 2025 ist demnach mit einem leichten Zuwachs von +0,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 2,8 % gemäß der durchschnittliche Prognosen der nachfolgend genannten Institute zu rechnen.

Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr

	2022 (Ist)	2023 (Prognose)	2024 (Prognose)	2025 (Prognose)
ifo Institut ⁶	+2,7	+2,7	+2,0	+2,3
IfW Kiel ⁷	+3,0	+2,7	+2,4	+2,8
DIW Berlin ⁸	+3,5	+3,0	+3,1	+3,3
IW Köln ⁹	+2,9	+2,5	+2,5	
Durchschnitt	+3,0	+2,7	+2,5	+2,8

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Die Konjunktur im Euroraum hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgeschwächt. Belastend wirkten sich restriktivere Finanzierungsbedingungen, ein geringes Vertrauen in die Wirtschaft und Einbußen bei der Wettbewerbsfähigkeit aus. Den aktuellen Prognosen zufolge wird sich die Wirtschaft etwas langsamer erholen als in den von Experten der EZB erstellten gesamtwirtschaftlichen Projektionen vom September 2023 angenommen.¹⁰

Viele Frühindikatoren zeichnen nach einer ohnehin nur mäßigen Expansion der Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr ein zunehmend schwächeres Konjunkturprofil. So hat sich das Verbrauchervertrauen zwar weiter erholt, jedoch waren Unternehmen zuletzt deutlich weniger zuversichtlich als noch vor einigen Monaten; insbesondere in der Industrie ist die Stimmung derzeit schlecht. Diese negativen Stimmungstendenzen dürften sich allerdings nicht verfestigen. Die Konjunktur dürfte im Prognosezeitraum vor dem Hintergrund einer weitgehenden Normalisierung der Energiepreise, steigender Realeinkommen und einer zunehmenden Unterstützung durch das weltwirtschaftliche Umfeld wieder an Fahrt gewinnen.

⁴ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2023. Nr. 109 (2023/Q4). 13. Dezember 2023.

⁵ EZB (Hg.): Wirtschaftsbericht: Wirtschaftliche, finanzielle und monetäre Entwicklungen. Nr. 8/2023. 13. Dezember 2023

⁶ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2023: Konjunkturerholung verzögert sich - Haushaltslücke birgt neue Risiken. Sonderausgabe Dezember 2023.

⁷ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2023. Nr. 109 (2023/Q4). 13. Dezember 2023.

⁸ DIW (Hg.): DIW Wochenbericht: DIW-Konjunkturprognose: Aussichten reichen von wolzig bis heiter. Nr. 50/2023. 14. Dezember

⁹ IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2023: Hausgemachte Probleme verschärfen konjunkturelle Schwäche. Nr. 65/2023. 13. Dezember 2023.

¹⁰ https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html

Da die Geldpolitik wahrscheinlich nur vorsichtig gelockert werden wird, ist von einer geringen wirtschaftlichen Dynamik auszugehen.¹¹

Die Auswirkungen der restriktiveren Geldpolitik der EZB und die ungünstigen Kreditkonditionen wirken sich weiterhin auf die Wirtschaft aus und beeinflussen die kurzfristigen Wachstumsaussichten. Diese dämpfenden Effekte dürften im späteren Verlauf des Projektionszeitraums nachlassen und das Wachstum stützen. Den aktuellen Erwartungen zufolge wird sich das jahresdurchschnittliche Wachstum des realen BIP von 3,4 % im Jahr 2022 auf 0,6 % im Jahr 2023 abschwächen. Im Jahr 2024 dürfte es sich wieder auf 0,8 % erholen. Im Vergleich zu den Projektionen vom September 2023 wurden die Aussichten für das BIP-Wachstum in den Jahren 2023 und 2024 angesichts der jüngsten Datenveröffentlichungen und der zuletzt schwachen Umfrageergebnisse leicht nach unten korrigiert.¹²

Kurzfristindikatoren deuten auf eine schwache Konjunktur im vierten Quartal 2023 hin. Ab Anfang 2024 dürfte das Wachstum jedoch wieder anziehen, da die real verfügbaren Einkommen - gestützt durch eine rückläufige Inflation, ein robustes Lohnwachstum und eine stabile Beschäftigungslage - steigen und das Exportwachstum dank einer Belebung der Auslandsnachfrage wieder zulegt.¹³

Im Euroraum schwächte sich die Konsumnachfrage der privaten Haushalte aufgrund der ungünstigeren Reallohnentwicklung ab. Weiterhin belastet der Energiepreisschock des Vorjahres die Industriekonjunktur, insbesondere in den industriestarken Regionen Zentraleuropas. Trotz der weitgehend unveränderten gesamtwirtschaftliche Produktion vom vierten Quartal 2022 bis zum dritten Quartal 2023, bleiben die Arbeitsmärkte im Euroraum angespannt. Die demografisch bedingte Verknappung des Arbeitskräfteangebots erhöht die Suchkosten und verringert die Rekrutierungschancen der Unternehmen. Beschäftigte dürften daher trotz Unterauslastung eher in den Betrieben gehalten werden. Die Inflationsrate ist zuletzt rapide auf 2,4 % im November 2023 gesunken und liegt damit nur noch knapp über dem Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB).¹⁴

Die Einschätzungen deuten darauf hin, dass die mittelfristigen Inflationserwartungen insgesamt auf dem Inflationsziel der EZB von 2,0 % verankert bleiben. Die HVPI-Gesamtinflation dürfte von 5,4 % im Jahr 2023 auf durchschnittlich 2,7 % im Jahr 2024 zurückgehen. Im Vergleich zu den Projektionen vom September 2023 wurde die HVPI-Inflation für die Jahre 2023 und 2024 nach unten korrigiert. Dies ist vor allem auf die aktuellen Daten, die niedriger als erwartet ausfallen, und auf die niedrigeren Annahmen für die Energierohstoffpreise zurückzuführen.¹⁵

Fokus konjunkturelle Entwicklung Deutschland

Im Berichtsjahr 2023 war die deutsche Wirtschaftskonjunktur wie auch in den Vorjahren noch deutlich von der COVID-19-Pandemie sowie durch den Russland-Ukraine-Krieg verursachte Energiekrise gezeichnet. Festzustellen ist, dass sich die Wirtschaftsleistung auf demselben Niveau wie vor Ausbruch der Corona-Pandemie vor vier Jahren befindet. In der genannten Zeitspanne wurde die deutsche Wirtschaftsentwicklung von allen anderen Volkswirtschaften innerhalb des Euro-Raums abgehängt.¹⁶

Aufgrund von Materialengpässen in den Jahren 2021 und 2022 und der Energiekrise, hat sich ein Import-, Erzeuger- und Verbraucherpreisschock gebildet und die deutsche Wirtschaft stark beeinträchtigt. Dies hatte zur Folge, dass die Inflationsrate im ersten Quartal 2023 auf 8,2 % gestiegen ist. Einher gingen hohe Rückgänge hinsichtlich der Realeinkommen und Kaufkraft.¹⁷

¹¹ https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/272a03b0-6058-4f33-8fbc-8bc5b640464b-KKB_106_2023_Q3_Euroraum_DE_V2.pdf

¹² https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202312_eurosystemstaff~9a39ab5088.de.html

¹³ Ebd.

¹⁴ <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2023-sonderausgabe-dezember-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>

¹⁵ Ebd.

¹⁶ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202324/JG202324_Gesamtausgabe.pdf

¹⁷ https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2023/IW-Report_2023-Konjunkturprognose-Winter.pdf

Nachdem das Bundesverfassungsgericht im November 2023 die Umschichtung der aus der Corona-Pandemie übriggebliebenen Kreditermächtigungen in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) für nichtig erklärte, stehen sämtliche verabschiedete und geplante finanzpolitische Maßnahmen im Fokus der öffentlichen Debatte. Durch die hieraus entstandene Haushaltslücke wird davon ausgegangen, dass zukünftige seitens der Bundesregierung geplanten finanzpolitischen Maßnahmen eher restriktiver Natur sein werden.¹⁸

Höhere Finanzierungskosten als Folge der strafferen Geldpolitik dämpfen die privaten Investitionen, insbesondere im Wohnungsbau. Darüber hinaus sind der stärkere Euro und die hohe Lohndynamik ein Gegenwind für die Exporteure. Der Sachverständigenrat prognostiziert für das Jahr 2023 einen Abschwung des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 %. Dieser wird größtenteils durch den Rückgang der inländischen Nachfrage begründet. Im Hinblick auf das Jahr 2024 wird bis Ende des Jahres von einer Erholung der privaten Konsumausgaben ausgegangen, da die realen Einkommen wieder steigen werden. Obwohl ebenfalls in der globalen Betrachtung von nur einer schwachen Erholung der Weltwirtschaft ausgegangen wird und die Auswirkungen auf den Export weiterhin beträchtlich sind, wird für 2024 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,7 % vorhergesagt.¹⁹

Die am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflationsrate geht von 8,7 % im Jahr 2022 auf 6,0 % im Berichtsjahr zurück. In den Jahren 2024 und 2025 wird erwartet, dass diese getrieben von einem Rückgang der Energiepreise auf 3,1 % bzw. 2,7 % sinken wird.

Für die Inflation bestehen überwiegend Aufwärtsrisiken. Die hohe Teuerung könnte sich stärker verfestigen, falls Löhne und Gewinne noch kräftiger ansteigen. Eine solche Überwälzung ist in einem Umfeld einer hohen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage möglich. Dies verdeutlicht, wie wichtig entschiedenes geldpolitisches Handeln ist, um der dauerhafteren Inflation und den damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risiken entgegenzuwirken.²⁰

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) konnte in 2023 ein Umsatzwachstum von rd. 2,0 % und einen Gesamtumsatz von rd. EUR 215,0 Mrd. erzielen. Einen wesentlichen Beitrag konnte hierbei der Bereich Informationstechnik (IT-Hardware, Software und IT-Services) leisten, dessen Umsatz um 2,2 % bzw. EUR 142,9 Mrd. gesteigert werden konnte.²¹

Die Nachfrage nach Technologieprodukten und -dienstleistungen wird, ebenso bedingt durch eine fortschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie, nicht nachlassen. Der Branchenverband bitkom erwartet im Vergleich zu 2023 ein Wachstum von 4,4 % für 2024. Im Kontext einer branchenbezogenen Betrachtung zeigen sich hier insbesondere bestehende wie, auch künftige technische und regulatorische Anforderungen als Umsatztreiber.

2.1.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des flatexDEGIRO AG war im Jahr 2023 maßgeblich durch die konzerninternen Entwicklungen diverser IT-Projekte signifikant beeinflusst.

Technologisch lag ein besonderer Fokus auf der Erhöhung des Automatisierungsgrades von Prozessen im Zusammenhang mit Wertpapierkrediten bei DEGIRO.

¹⁸ <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2023-sonderausgabe-dezember-wollmershaeuser-et-al-ifo-konjunkturprognose.pdf>

¹⁹ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202324/JG202324_Gesamtausgabe.pdf

²⁰ <https://www.bundesbank.de/resource/blob/911516/c440ff9a9619345116512d81ff0cdbc0/mL/2023-06-prognose-data.pdf>

²¹ Bitkom, IDC: ITK-Marktzahlen. Januar 2024

Des Weiteren ist das Finanzergebnis der flatexDEGIRO AG auf Grund der Gewinnabführung maßgeblich durch das operative Geschäft der flatexDEGIRO Bank AG beeinflusst, so dass deren Implikation im Folgenden näher erläutert werden:

Branchenweit rückläufige Handelsaktivität

In 2023 haben externe Einflüsse die Stimmung am Kapitalmarkt und insbesondere bei Privatanlegern negativ beeinflusst und zu einem branchenweiten Rückgang der Handelsaktivität geführt.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine, die militärische Auseinandersetzung im Nahen Osten sowie weitere geopolitische Spannungen führen zu einer Verunsicherung der Anleger und wirken sich negativ auf die Weltwirtschaft aus. Die hohen Inflationsraten aus dem Vorjahr haben sich in 2023 zwar abgemildert, liegen aber nach wie vor über den langfristigen Inflationszielen der Notenbanken. Diese haben bereits ab Mitte 2022 mit deutlichen Anhebungen der Zinssätze begonnen, was sich auch in 2023 weiter fortgesetzt hat. So hat die EZB den Leitzins Innerhalb von 18 Monaten um 450 Basispunkte angehoben. Dies hat die Aktienmärkte zusätzlich belastet und die Anlegerstimmung weiter eingetrübt.

Auf Jahressicht verringerte sich die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden von durchschnittlich 30 Transaktionen im Jahr 2022 auf 22 Transaktionen im Jahr 2023.

Anhaltendes Kundenwachstum

Auch in diesem herausfordernden Umfeld setzte flatexDEGIRO sein Kundenwachstum in 2023 fort und gewann rund 340.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzu (Vorjahr: rund 460.000). Wie in den Vorjahren lag das Wachstum von flatexDEGIRO damit signifikant über dem europäischer Vergleichsunternehmen – soweit diese offizielle Zahlen veröffentlicht haben. Insgesamt stieg die Zahl der Kundenaccounts zum Jahresende auf 2,7 Millionen (Vorjahr: 2,4 Millionen). In den Niederlande überschritt flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke von 750.000 Kundenaccounts, in Österreich von über 250.000. Insgesamt verfügt flatexDEGIRO mittlerweile in sieben Ländern über mehr als 100.000 Kundenaccounts: in den Niederlanden, Deutschland, Spanien, Österreich, Frankreich sowie Portugal und Italien.

Ausweitung der handelsbezogenen Einnahmen je Transaktion

Im Interesse aller Stakeholder ist flatexDEGIRO fortlaufend bemüht, ein optimales Gleichgewicht zwischen nachhaltigem, profitabilem Wachstum und einem möglichst attraktiven Kundenangebot herzustellen. Im Zusammenhang mit stark angestiegenen Inflationsraten sowie allgemein steigenden Zinssätzen hat flatexDEGIRO im Geschäftsjahr 2023 sein Preis-Leistungs-Verzeichnis einer umfassenden Überprüfung unterzogen und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Der Vorstand hat dabei darauf geachtet, die Attraktivität des Gesamtangebots nicht zu gefährden. Entsprechend wurde das Preis-Leistungs-Verzeichnis lediglich einmal bei der Marke DEGIRO angepasst, insbesondere in Bezug auf Produkte, die vormals ohne Ordergebühr angeboten wurden.

Im Gegenzug hat flatexDEGIRO, mit Wirkung zum 1. Januar 2023, die teilweise erhobenen Depotgebühren bei flatex in Höhe von 0,1 % p. a. auf das Depotvolumen abgeschafft. Attraktive Neukundenangebote bei flatex sind drüber hinaus zeitlich erweitert worden.

Auswirkungen des positiven Zinsumfelds

In mehreren Zinsschritten hat die EZB 2023 die Einlagenfazilität von 2 % zu Jahresbeginn um 200 Basispunkte auf mittlerweile 4 % angehoben. Aufgrund der zu großen Teilen direkt bei der Deutschen Bundesbank verwahrten Kundeneinlagen, profitiert flatexDEGIRO vom positiven Zinsumfeld und den Anhebungen in Form steigender Zinserträge. Darüber hinaus hat flatexDEGIRO im Jahresverlauf den Zinssatz für besicherte Wertpapierkredite an das jeweilige Zinsumfeld angepasst, was sich ebenfalls positiv auf das Zinsergebnis ausgewirkt hat.

Erfolgreiche Abarbeitung wesentlicher Feststellungen aus der Sonderprüfung gemäß § 44 KWG

Im Jahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Zur Beseitigung identifizierter Mängel wurden bereits Ende 2022 erste Maßnahmen ergriffen. In einem strukturierten Prozess liegt das Hauptaugenmerk des Vorstands der Bank auf der schnellen, effizienten und vollständigen Abarbeitung und Umsetzung aller notwendigen Änderungen. Ein besonderer Fokus lag 2023 auf dem Bestreben, einige wesentliche Mängel bereits kurzfristig zu beseitigen, insbesondere solche, die sich auf die Anwendbarkeit von Kreditrisikominderungstechniken (KRMT) im Zusammenhang mit Wertpapierkrediten bei DEGIRO beziehen. Dies ist flatexDEGIRO innerhalb von nur zehn Monaten gelungen. Ende September 2023 hat die BaFin in Abstimmung mit des von ihr hierfür bestellten Sonderbeauftragten die Wiederanwendbarkeit dieser KRMT bestätigt.

Der Vorstand ist bestrebt, sämtliche Feststellungen im Geschäftsjahr 2024 erfolgreich zu beheben.

Vorstand und Aufsichtsrat beschließen erstmalig Eckpunkte einer neuen Kapitalallokationsstrategie

Die Wiederanwendbarkeit der KRMT hatte auf Basis der Werte zum 30. Juni 2023 unmittelbar einen Rückgang der risikogewichteten Aktiva der flatexDEGIRO Gruppe um rund 470 Millionen Euro zur Folge und damit eine signifikante Verbesserung des regulatorischen Kapitalüberschusses. flatexDEGIRO erwartet unter Anrechnung der Gewinne des Jahres 2023 eine harte Kernkapitalquote (CET1 ratio) von über 30 % zu erreichen und auch in den kommenden Jahren regulatorische Kapitalüberschüsse zu erzielen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG im Dezember 2023 erstmalig die Eckpunkte einer neuen Kapitalallokationsstrategie beschlossen. Vorbehaltlich der Einhaltung aller regulatorischen Kennzahlen beinhalten die wesentlichen Eckpunkte:

- Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der ordentlichen Hauptversammlung in 2024 vorzuschlagen, die Gesellschaft zu einem auf fünf Jahre beschränkten Erwerb eigener Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals der flatexDEGIRO AG zu ermächtigen (Paragraf 71 Absatz 1 Nummer 8 Aktiengesetz).
- Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen der ordentlichen Hauptversammlung die Zahlung einer regelmäßigen, jährlichen Dividende vorzuschlagen, die zu Beginn bei 4 Cent je Aktie liegen soll, entsprechend der gesetzlichen Mindestdividende von 4 % des Grundkapitals.

Über die jeweilige Dividende entscheidet die Hauptversammlung. Voraussetzung für einen Erwerb eigener Aktien ist zusätzlich die Zustimmung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

2.2 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum mit den tatsächlich erreichten Kennzahlen ist in folgender Abbildung dargestellt:

In TEUR	2023	2023e
Umsatz	90.931	>83.486
EBITDA-Marge (adjustiert)	12,69 %	>55,3 %

Der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahresniveau signifikant gesteigert, sodass die prognostizierte moderate Steigerung für das Geschäftsjahr 2023 übertroffen wurde. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzerlöse für IT-Dienstleistungen und Services in Bezug auf die gestiegene Depotanzahl der Marken flatex und DEGIRO sowie des Anstiegs von Umsatzerlösen für LOX. Die adjustierte EBITDA-Marge ist bereinigt um Aufwendungen für den virtuellen Aktienoptionsplans SARs (Stock-Appreciation-Rights). Die EBITDA-Marge ohne entsprechende Adjustierung beträgt -0,18 % im abgelaufenen Geschäftsjahr (inklusive Aufwand für SARs) und entspricht aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft mit entsprechenden Zentralfunktionen für ihre Tochtergesellschaften den Prognosen unter Berücksichtigung des operativen Geschäfts der Gesellschaft. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 75,5 Mio. (Vorjahr EUR 97,8 Mio.) wird maßgeblich durch das Finanzergebnis beeinflusst. Während die flatexDEGIRO AG in den vergangenen Jahren adjustierte Kennzahlen (z.B. Adj. EBITDA-Marge) verwendet hat, wird in formalen Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren für 2024 auf eine Adjustierung verzichtet, um einfachere und transparentere Kennzahlen zu etablieren. In seiner Prognose wird sich der Vorstand ab 2024 auf Umsatz und Jahresüberschuss fokussieren.

2.3 Ertragslage

Die flatexDEGIRO AG hat Umsatzerlöse in Höhe von EUR 90,9 Mio. (Vorjahr: EUR 79,4 Mio.) erzielt. Darin enthalten sind Erlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 81,2 Mio. (Vorjahr: EUR 70,0 Mio.). Letztere resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für Softwareentwicklung, Betrieb, Lizenzen und Wartung sowie der Weiterberechnung von administrativen Kosten im Rahmen einer Konzernumlage. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Vergütung für depotabhängige Vergütung sowie des Anstiegs von Umsatzerlösen für LOX. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 2.063,9 (Vorjahr: TEUR 40.795,2). Die Differenz zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellungen im letzten Jahr für den Stock Appreciation Rights-Plan der Gesellschaft (EUR 38,4 Mio.) im Jahr 2022.

Die Auftragslage der Gesellschaft sorgte im Wesentlichen für hohe Auslastung der vorhandenen Ressourcen. Die Preis-Kondition der Kundenbeziehungen hat sich weiterhin nicht wesentlich verändert.

in EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	90.948.113	79.432.169
davon: Erlöse mit verbundenen Unternehmen	81.214.659	70.043.353
Sonstige betriebliche Erträge	2.063.945	40.795.244
Personalaufwand	53.885.853	32.097.894
Materialaufwand	13.779.226	13.134.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.506.771	18.209.346
Abschreibungen	8.238.397	5.787.088
Finanzergebnis	89.260.030	67.204.487
Zinsergebnis	-6.624	410.858
Steueraufwand	5.311.632	20.850.344
Jahresüberschuss	75.543.584	97.763.803

Der Personalaufwand beträgt EUR 53,9 Mio. (Vorjahr: EUR 32,1 Mio.). Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Zuführung zu einer Rückstellung für den virtuellen Aktienoptionsplan (SARs) sowie Gehaltsanpassungen und Mehraufwendungen durch die Neueinstellung von Mitarbeitern. Der Materialaufwand hat sich um TEUR 644,9 auf EUR 13,8 Mio. erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 25,5 Mio. (Vorjahr: EUR 18,2 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus EDV-Aufwendungen von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.), Mietaufwendungen in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.), Werbe- und Reiseaufwendungen in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) und Versicherungen, Beiträge und Abgaben in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) und beziehen sich auf immaterielles Anlage- und Sachanlagevermögen. Der Anstieg resultiert aus der Abschreibung von Investitionen in Hardwarepool diverser Standorte, der Netzwerkausstattung sowie der Rechenzentren.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft beträgt EUR 89,3 Mio. (Vorjahr: EUR 67,2 Mio.) und besteht aus Erträgen aus der Ergebnisabführung der flatex Finanz GmbH. Das Zinsergebnis wird separat betrachtet.

Das Zinsergebnis beträgt TEUR -6,6 (Vorjahr: TEUR 410,9). Der Steueraufwand für das laufende Jahr beträgt EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.). Die flatexDEGIRO AG ist Organträgerin für den in Deutschland ansässigen Teil des Konzerns. Im Berichtsjahr ist insgesamt ein Rückgang des erfassten Steueraufwandes festzustellen, welcher sich im Wesentlichen darauf zurückführen lässt, dass in 2023 eine geänderte steuerliche Zurechnung der auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG erzielten Zinserträge aus Einlagefazilitäten zwischen der flatexDEGIRO Bank AG (mittelbare Organgesellschaft der flatexDEGIRO AG) und ihrer niederländischen Betriebsstätte vorgenommen wurde.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis nach Steuern von EUR 75,5 Mio. (Vorjahr: EUR 97,8 Mio.). Die Veränderung des Jahresergebnisses entspricht – unter Berücksichtigung der Zuführung von Rückstellungen für SARs und des Sport-Sponsorings - erwartungsgemäß der Entwicklung des operativen Geschäfts der Gesellschaft.

2.4 Finanzlage

Hohe Priorität des Finanzmanagements der Gesellschaft hat die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Die kurzfristige Liquidität beträgt EUR 146,5 Mio. (Vorjahr: EUR 109,2 Mio.) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen von EUR 94,8 Mio. (Vorjahr: EUR 74,2 Mio.), täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten von EUR 36,5 Mio. (Vorjahr: EUR 33,3 Mio.) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

in EUR	2023	2022
Kurzfristige Liquidität	146.512.924	109.206.395
Eigenkapital	550.400.799	474.537.465
Rückstellungen	36.832.709	74.927.765
Verbindlichkeiten	17.450.145	16.221.171
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.358.661	6.107.050
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.965.570	6.177.007

Demgegenüber stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft ist in die Liquiditätssteuerung des Konzerns eingebunden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert. Wesentliche Investitionen sind weiterhin der Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform für die Vereinheitlichung und den Ausbau der Infrastruktur der Gruppe sowie die Modernisierung der Arbeitsplatzinfrastruktur der jeweiligen Standorte.

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 beträgt EUR 550,4 Mio. (Vorjahr: EUR 474,5 Mio.).

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Ankauf neuer Aktien verweisen wir auf den Anhang des vorliegenden Jahresabschlusses.

Die Rückstellungen sind um EUR 38,1 Mio. rückläufig und belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf EUR 36,8 Mio. (Vorjahr: EUR 74,9 Mio.). Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Reduzierung der Rückstellung für SARs um EUR 26,8 Mio. auf EUR 9,4 Mio (Vorjahr: EUR 36,1 Mio). Die flatexDEGIRO AG ist mit Eintragung der Ergebnisabführungsverträge in das Handelsregister – einerseits von der flatexDEGIRO Bank AG an die flatex Finanz GmbH und andererseits von der flatex Finanz GmbH an die flatexDEGIRO AG – steuerliche Organträgerin für die gesamte Unternehmensgruppe geworden und damit Steuersubjekt der gesamten Unternehmensgruppe.

Die Verbindlichkeiten betragen EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 16,2 Mio.). Es bestehen keine sonstigen operativen langfristigen Kredite. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 13,2 Mio. (Vorjahr: EUR 18,0 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

2.5 Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der flatexDEGIRO AG beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 608,0 Mio. (Vorjahr: EUR 571,8 Mio.).

in EUR	2023	2022
Aktiva	608.042.314	571.793.451
Anlagevermögen	455.565.860	454.115.954
Umlaufvermögen	146.900.799	109.206.395
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5.575.656	8.471.102

Wesentlicher Posten im Anlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit EUR 428,9 Mio. (Vorjahr: EUR 431,6 Mio.) zum 31. Dezember 2023. Zum Beteiligungsportfolio der flatexDEGIRO AG gehören unter anderem die Anteile an der flatex Finanz GmbH, welche wiederum sämtliche Anteile an der flatexDEGIRO Bank AG hält.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 20,6 Mio. auf EUR 94,8 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 74,2 Mio.). Darin enthalten ist die Forderung aus der Ergebnisabführung der flatexDEGIRO Bank AG, die nach der Bilanzfeststellung der flatexDEGIRO Bank AG ausgeschüttet wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 26,2 Mio. (Vorjahr: EUR 22,1 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Neuanschaffung von IT-Hard- und Software.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus bezahlten Rechnungen für das Sponsoring bei Borussia Mönchengladbach.

2.6 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr 2023 die Erwartungen des Managements erfolgreich erfüllt. Insbesondere die Auswirkungen aus dem Krieg hat zu einer Verunsicherung an den Aktienmärkten geführt und auch die Handelsaktivitäten der Kunden negativ beeinflusst. Dennoch konnten die operativen Ziele der Gesellschaft, insbesondere in den Tochtergesellschaften der flatexDEGIRO AG, erreicht werden. Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024.

Das Prognoseprofil deckt sich in weiten Teilen mit denen des Konzerns, daher beziehen sich nachfolgende Ausführungen größtenteils auf ebendiesen.

Der Ausblick auf die Entwicklung für das Jahr 2024 ist weiterhin von einer starken Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Handelsaktivität von Privatanlegern geprägt. Ursächlich hierfür sind anhaltende geopolitische Konflikte, nach wie vor hohe Inflationsraten in Europa sowie eine noch unklare Aussicht auf Zeitpunkt und Umfang möglicher Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank (EZB). In 2023 hat sich mit Beginn des zweiten Quartals eine Stabilisierung der Kundenaktivität bei flatexDEGIRO auf vergleichsweise niedrigem Niveau eingestellt.

In dem herausfordernden Umfeld des zurückliegenden Geschäftsjahres ist es flatexDEGIRO gelungen, die Kundenbasis weiter auszubauen und den durchschnittlichen Bestand an Kundengeldern sowie das Wertpapierkreditbuch stabil zu halten. Der für die Zinserträge wichtige Einlagenzinssatz der EZB ist im Jahresverlauf kontinuierlich angestiegen und liegt zum Jahresende 2023 mit 4,0 % um 200 Basispunkte über dem Stand zu Jahresbeginn 2023 (2,0 %). Aufgrund des gestiegenen Gesamtzinsumfelds hat flatexDEGIRO in mehreren Schritten in 2023 den Zinssatz für Wertpapierkredite bei flatex und DEGIRO angepasst, letztmalig erfolgte diese mit Wirkung zum 1. Januar 2024. Im Mai 2023 erfolgte Anpassungen des Preis-Leistungs-Verzeichnisses bei DEGIRO haben ferner das Potential, die durchschnittlichen Provisionen je Transaktion auf Jahressicht nochmal positiv zu beeinflussen.

Damit ist nach Ansicht des Vorstands eine gute Ausgangslage geschaffen, um auch bei einer möglicherweise unverändert verhaltenen Handelsaktivität der Privatanleger in 2024 sowie einer im Jahresverlauf zu erwartenden Absenkung der EZB-Zinsen erneut eine Steigerung der wichtigsten kommerziellen und finanziellen Leistungsindikatoren zu erreichen. Es ist ausdrückliches Ziel des Vorstands, auch weiterhin an der bestehenden Strategie festzuhalten und sie fokussiert umzusetzen.

Die flatexDEGIRO AG erwartet, dass alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunkturentwicklung, realisiert werden. Insgesamt kann von der Fortschreibung der positiven Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen werden. Dabei ist das Ergebnis der flatexDEGIRO AG wie auch in den Vorjahren von der Ertragskraft der flatexDEGIRO Bank AG abhängig.

Während die flatexDEGIRO AG in den vergangenen Jahren Kennzahlen (z.B. Umsatz, EBITDA-Marge, EBT-Marge) verwendet hat, wird in formalen Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren für 2024 auf den Umsatz und Jahresüberschuss abgestellt.

Aus Sicht des Vorstands ergibt sich in 2024 das Potenzial den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht und den Jahresüberschuss stark zu steigern. Die entsprechenden Erwartungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

In TEUR	2024	2023
Umsatz	leicht steigend	90.931
Jahresüberschuss	deutlich steigend	75.544

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0% bis 5%
leicht	+/- 5% bis 10%
deutlich	+/- 10% bis 15%
stark	mehr als +/- 15%

3.1 Chancenbericht

Das Chancenprofil deckt sich in weiten Teilen mit denen des Konzerns, daher beziehen sich nachfolgende Ausführungen größtenteils auf ebendiesen. Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance der flatexDEGIRO AG besteht in der weiteren Ausweitung der Wertschöpfung der Gruppe im Nachgang der Akquisition von DEGIRO, der Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots und der damit angestrebten Gewinnung von Marktanteilen. Als reiner Online-Broker konkurriert flatexDEGIRO mit einer Vielzahl von Wettbewerbern, die einen ("begrenzten") Kapitalmarktzugang für Privatanleger anbieten, hierunter traditionelle Banken (online und offline) sowie andere Online-Broker. Angesichts des starken allgemeinen Trends von Offline zu Online und der Strategie von flatexDEGIRO, sich auf Privatanleger mit bereits vorhanden grundlegenden Handelskenntnissen zu konzentrieren, wird die Gewinnung von Marktanteilen von Online- und Offline-Banken als ein wichtiger Wachstumstreiber angesehen.

Geografisch gesehen wird das Wachstumspotenzial in West- und Südwesteuropa als besonders groß eingeschätzt, wo eine Gesamtbevölkerung von rund 285 Millionen Menschen immer noch deutlich unterrepräsentiert ist, wenn es um die Nutzung von Online-Brokerage Dienstleistungen geht. In den für flatexDEGIRO wichtigen Märkten wie Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal nutzten im Jahr 2020 nur ca. 8 % der Bevölkerung Online-Brokerage. Im Vergleich betrug in etablierten Märkten wie Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien der Anteil der Bevölkerung, welche Online-Brokerage Anbieter nutzten bei ca. 35 %. flatexDEGIRO erwartet, dass durch eine fortschreitende Digitalisierung in den „unterentwickelten“ Märkten ein Marktpotenzial von rd. 100 Millionen neuen Online-Brokerage-Nutzern besteht.

Die Gruppe beabsichtigt daher mit ihren Online-Brokerage-Marken in bestehenden Märkten (derzeit in 16 europäischen Ländern aktiv) organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem attraktiven Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und händlerorientierten Plattformen anzieht. flatexDEGIRO konzentriert sich hierbei auf das Wachstum in Märkten und Kundengruppen, die einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf den Core Markets (Deutschland, Niederlande und Österreich), in denen flatexDEGIRO mit den Marken flatex und DEGIRO eine breite Kundenbasis und vergleichsweise hohe Marktanteile besitzt, sowie auf den Growth Markets (Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Schweiz, Großbritannien und Irland), in denen für die kommenden Jahre das größte Wachstumspotential identifiziert wurde.

Ebenso ist im Brokerage-Geschäft die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für unsere Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von „Produkt“, „Plattform“ und „Preis“. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die

kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Zur Steigerung der Profitabilität beabsichtigt die Gruppe einen stärkeren Fokus auf Kunden mit geringerer Handelsaktivität, als auch die Top 1%-Kunden zu legen. Ebenso sollen inaktive Kunden reaktiviert werden, indem das Produktangebot stetig ausgebaut wird. Das Ziel ist daher einerseits die weitere Vereinfachung des Kapitalmarktzugangs durch den selektiven Ausbau der Funktionalitäten für zusätzliche Produkt- und Anlegergruppen. Gleichzeitig gibt es innerhalb des Online-Brokerage-Markts eine Unterscheidung in den Kundenpräferenzen. Neben langfristig orientierten Kunden (bspw. ETF- und Fondsparpläne oder Anleihen) existieren kurzfristig orientierte Kunden (bspw. ETPs). Die Gruppe wird die starken Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen sowie den Fokus der Marke ViTrade auf Profi-Trader beibehalten.

Ebenso steht flatexDEGIRO auf verschiedenen Ebenen in regelmäßigem Austausch mit den aktiven Kunden. In direkten Gesprächen und durch einen offenen Austausch auf Anlegermessen nehmen wir Kundenwünsche und -bedürfnisse auf. Außerdem werden Roadshows, Kunden-Events und Schulungsveranstaltungen durchgeführt, bei denen ebenfalls Feedbackgespräche mit den Teilnehmenden inkludiert sind. Weiterhin werden digitale Formate wie z. B. Videos, Webinare und virtuelle Trader-Stammtische angeboten. Dieser Austausch soll insbesondere mit Fokus auf unsere Top 1%-Kunden (je Land) intensiviert werden, sodass einerseits das Verständnis für deren Bedürfnisse wächst und gemeinsam mit diesen Kunden an fehlenden Produkten, Dienstleistungen und Funktionen gearbeitet werden kann.

Daneben bietet das aktuelle Marktumfeld im Falle einer Verbesserung der allgemeinen Kapitalmarktstimmung und eine damit verbundene Steigerung der Handelsaktivität von Privatanlegern ein Aufholpotenzial im Bereich Online-Brokerage. Eine Ausweitung des Wertpapierkreditbuchs hat ebenfalls das Potenzial, die Ertragskraft der Gruppe weiter zu verbessern.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner pan-europäischen Ausrichtung, starker Marken und attraktiver Kundenangeboten sieht sich das Unternehmen gut positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und zukünftig Marktanteile zu gewinnen.

3.2 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO-Gruppe ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den intern vorangetriebenen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig beobachtet und sorgfältig analysiert. Mit Beginn des militärischen Konflikts in der Ukraine seit Februar 2022 werden alle Geschäftsbereiche / Portfolien der Gruppe in diesem Zusammenhang im Rahmen des monatlichen Risikoreportings laufend überwacht und notwendige Steuerungsmaßnahmen umgesetzt. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern ist bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft soll in diesem Zusammenhang wirksame, aufgabenspezifische Kontrollprozesse entwickeln und deren laufende Anwendung sicherstellen.

Die flatexDEGIRO AG ist gem. § 2f Abs. 1 KWG seit 2022 übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt die Verantwortung der konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Eine gruppenweit eingerichtete Risikostrategie soll einheitliche Verfahren und Methoden zur Risikosteuerung aller gruppenangehörigen Unternehmen sicherstellen. In diesem Sinne wird das sogenannte Look-Through-Verfahren in der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet, um auf die Ebene der einzelnen Unternehmen durchzuschauen.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement/Controlling wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement/Controlling wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO Gruppe unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO-Gruppe verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie für das Jahr 2023 folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Kreditrisiko, Marktpreisrisiko [darunter Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Immobilienpreis-, FX-Risiko], Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken.

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO Gruppe werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen hinsichtlich der Kapital-, Finanz- und Liquiditätslage analysiert und beide Perspektiven, die sog. Normative und Ökonomische Perspektive gemäß dem RTF-Leitfaden, berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich relevanter Risikoarten getroffen, und im weiteren Verlauf auch Risiko- und Ertragskonzentrationen berücksichtigt. Seit 2023 wird erstmals auch eine Wesentlichkeitseinschätzung hinsichtlich der sog. ESG-Risiken vorgenommen. Dabei wird eine detaillierte ESG-Risikotreiberanalyse erstellt und deren Wirkungsweise auf die klassischen Risikoarten analysiert. Im Ergebnis bestehen ESG-Risiken fast ausschließlich im Non-Financial Risk Bereich bestehen.

Zusammenfassend bildet die Risikoinventur somit die Grundgesamtheit aller für die das ICAAP und ILAAP relevanten Risikoarten ab, welche im darauf aufbauenden übergreifenden Risikomanagementprozess gemessen und gesteuert werden.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO Gruppe werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Risikoarten informiert.

Steuerung von Risiken

Zum 31.12.2023 berücksichtigt die Risikosteuerung der flatexDEGIRO den dualen Steuerungsansatz der sog. Normativen und Ökonomischen Perspektive gemäß des RTF-Leitfadens der BaFin. Dabei setzt die Normative Perspektive im Sinne des neuen RTF-Leitfadens (Risikotragfähigkeits-Leitfadens) ergänzt. Die Normative Perspektive setzt grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren.

Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen und aufsichtsrechtliche strukturelle Kapital-/Liquiditätsanforderungen der flatexDEGIRO-Gruppe, um damit die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen (sog. „Going Concern“-Gedanke) und zwar sowohl in der Betrachtung der Basis-Planung wie auch in davon abweichenden adversen Szenarien.

Das Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Einhaltung der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Dabei wird von flatexDEGIRO sowohl auf Seite der Risikoquantifizierung als auch auf Seite des Risikodeckungspotenzials eine Betrachtung auf ökonomischer Basis durchgeführt, die auch

solche Bestandteile umfasst, welche in der Rechnungslegung und in den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen (Säule 1) nicht oder nicht angemessen abgebildet werden.

Beide Perspektiven haben gemäß AT 4.1 Tz.2 MaRisk dabei das Ziel, die zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzten Verfahren sowohl die Fortführung von flatexDEGIRO als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht angemessen zu berücksichtigen.

Um diese Ziele zu berücksichtigen führt die flatexDEGIRO-Gruppe auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die flatexDEGIRO-Gruppe, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement/Controlling.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) sollen sicherstellen, dass sich die von der flatexDEGIRO-Gruppe eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form untermonatlicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch regelmäßige Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO-Gruppe informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das wöchentliche Risiko-Cockpit-Reporting als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jeden aus Risikoperspektive wesentlichen Geschäftsbereich eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV. Das Risiko-Cockpit-Reporting kann bei Bedarf (z.B. in Krisen) auch in einer erhöhten Frequenz (z.B. täglich) erfolgen.

Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt (Gesamtrisikobericht gemäß MaRisk), der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO-Gruppe im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht.

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Gemäß der internen Definition bezeichnet das Kreditrisiko die Gefahr von Verlusten aus dem Ausfall von Gegenparteien (Kreditnehmer, Emittenten, Kontrahenten) sowie aus der Migration der Bonität dieser Adressen.

Kreditrisiken in der flatexDEGIRO-Gruppe resultieren im Bereich Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, Staats- und dt. Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefen), zum anderen durch Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen ergänzen. Die verfolgte Anlage- / Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen sollen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicherstellen, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Kreditrisiken des Treasury-Portfolios anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und einer regelmäßigen Risikoberichterstattung an die relevanten Entscheidungsträger.

Die flatexDEGIRO-Gruppe ist darüber hinaus Kreditrisiken aus dem klassischen Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

a) Durch die Vergabe wertpapierbesicherter Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und (Margin Loans) über die Marke DEGIRO im Bereich Financial Services ist die flatexDEGIRO AG dem Kreditrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Im monatlichen Rhythmus erfolgen Szenarioanalysen des besicherten Wertpapierbestands auf Basis einer VaR-Simulation (99,9 %; Haltedauer in Abhängigkeit der jeweiligen Endeckungsmodalität [40 Tage beim flex Kredit] und [5 Tage bei den margin loans]) und fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Im Zusammenhang mit den Marktentwicklungen rund um die Silicon Valey Bank (insb. US regional Banken) und in Europa bei der Credit Suisse sowie dem anschließend erfolgten weltweiten globalen Wertverfall an den Weltfinanzmärkten insb. in Banktiteln am Anfang 2023 ist es der Bank aufgrund der konservativ eingestellten beleihungswerte zu keinen Ausfällen bei den wertpapierbesicherten Kreditenn gekommen. Weiterhin erfolgen hier laufend Stresstests mit wesentlichen Marktverwerfungen zur sicherstellung einer ausreichenden Wertpapierbesicherung

b) Im Berichtsjahr hat die flatexDEGIRO ihre Risikostruktur bereits in 2022 festgelegten verschlankten Kreditstrategie durch eine vollständige Rückführung nicht mehr strategischer Kreditportfolios (Fußballfinanzierungen, Factoring, sonstige Asset-Based) vollständig umgesetzt. Lediglich die bereits in Abwicklung befindlichen Portfolios werden erst mit finaler Abwicklung/Verwertung in 2024 abgebaut werden können. Im Fokus der Kreditstrategie steht dabei das grundsätzlich risikoärmere wertpapierbesicherte Retail-Kreditgeschäft, welches weiter vorangetrieben werden soll.

Der Gesamtbetrag der Kreditrisiken (berechnet in der ökonomischen Perspektive mit 99,9 % Konfidenzniveau) per 31. Dez. 2023 hat TEUR 11.438 (31. Dezember 2022: TEUR 12.195) betragen. Der Rückgang der Adressenausfallrisiken im Vergleich zum Dezember 2022 ist vorwiegend durch den in den letzten beiden Jahreg gestarteten und konsequent weiter geführten Abbau des nicht wertpapierbesicherten Kreditportfolios und durch Senkung von Fondspositionen im Anlagebuch im Rahmen von Fälligkeiten in den jeweiligen Fondsvermögen getrieben.

Die Verteilung des Kreditrisikos hat in der flatexDEGIRO-Gruppe folgende Struktur:

Position / (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2022
Wertpapierbesicherte Kredite	TEUR 1.199	TEUR 1.264
Nicht wertpapierbesicherte Kredite	TEUR 5.643	TEUR 6.441
Banken	TEUR 3.306	TEUR 3.080
Anleihen	TEUR 296	TEUR 57
Fonds	TEUR 994	TEUR 1.354
Gesamt	TEUR 11.438	TEUR 12.195

Risikomessung

Für die Kalkulation der Kreditrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung verwendet die flatexDEGIRO in der ökonomischen Perspektive die spg. IRB-Formel mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem einjährigen Betrachtungshorizont. Der so ermittelte CVaR(Credit Value at Risk) wird als unerwarteter Verlust („Unexpected Loss, UL“) in der ökonomischen Perspektive entsprechend berücksichtigt. Der sogenannte erwartete Verlust („Expected Loss, EL“) berechnet sich durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit („Probability of Default, PD“) der Ratingstufe mit den zugehörigen „Exposures“ zum Zeitpunkt des Ausfalls („Exposure at default, EAD“) und einer Verlustquote („Loss Given Default, LGD“). Dabei werden historische PDs und LGDs für alle Positionen mit Blankoanteilen verwendet. Weiterhin werden dabei keine Diversifikationseffekte risikomindernd angesetzt.

Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Das Gesamtadressenausfallrisiko der Bank hat zum 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 11,4 Mio. betragen. Für die Risikovorsorge (PWB) des mit Kreditrisiken betroffenen Geschäfts ist der erwartete Verlust (EL), welcher ebenso in der internen Steuerung verwendet wird von insgesamt EUR 0,47 Mio. angesetzt worden.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO-Gruppe Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Immobilienpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten, Credit Spreads).

Analog dem Adressenausfallrisiko wird das Marktpreisrisiko mit dem „Value at Risk“ gemessen und gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, das bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum zugrunde. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz ebenso eine Haltedauer von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die flatexDEGIRO geht Marktrisiken nur in beschränktem Maß ein und zielt dabei insbesondere auf die Generierung stabiler Erträge ab, die zu einer Diversifizierung des Ertragsprofils und damit zu einer Reduktion von Ertragskonzentrationen beitragen. Keine der gruppenangehörigen Unternehmen betreibt ein Handelsbuch.

Folgende materielle Unterrisikoarten werden hierbei betrachtet:

Zinsänderungsrisiko

Die flatexDEGIRO Gruppe verfügt über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). flatexDEGIRO betreibt Fristentransformation in einem sehr geringem Maße, und begegnet dem Zinsänderungsrisiko grundsätzlich mit einer sehr konservativ ausgerichteten Aktiv-Passiv-Steuerung. Dabei tätigt das Treasury lediglich kurz- bis mittelfristig laufende Anlagen im Anlagebuch. Zudem können aktivisch

im klassischen Kreditgeschäft (insbesondere wertpapierbesichert) die Zinsen kurzfristig angepasst werden und Kundeneinlagen werden grundsätzlich nicht positiv verzinst. Dadurch entstehen für die flatexDEGIRO AG zusätzliche Ertragschancen.

Die Zinsrisikomessung erfolgt auf Basis einer VaR-Kalkulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) und soll sicherstellen, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Weiterhin hat die flatexDEGIRO AG ihre Stresstests im Bereich des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Zinswende in den letzten Jahren um zusätzliche Szenarien erweitert.

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 13.050 (Vorjahr: TEUR 8.737). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert vorwiegend aus prolongation in Q4 fälliger Anleihen.

Die flatexDEGIRO-Gruppe ermittelt ebenfalls mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß Vorgabe der BaFin (Rundschreiben 06/2019). Maßgabe ist hier, dass durch eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung die kumulierten Barwertveränderungen weniger als 20 % der haftenden Eigenmittel der Gruppe betragen.

Die Kennzahl zum 31. Dezember 2023 betrug für eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve von:

+/- 200 Basispunkten +/- 2,85 (Vorjahr: +/- 3,12 %)

Die Quote wurde im Verlauf des Jahres durchgehend eingehalten.

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Zinsänderungsrisiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung zum Stichtag per 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 1,58 Mio. (Vorjahr: EUR 2,76 Mio.)

Credit-Spread-Risiko

Die Gruppe ist durch Anlagen im Treasury in Anleihen, dem Risiko von Verlusten aufgrund eines Anstiegs von Credit Spreads ausgesetzt. Die Anlage beschränkt sich hier im Wesentlichen auf deutsche Staats- und Bundesländeranleihen, US und CHF Treasuries. Das Risiko wird aus strategischem Blickwinkel akzeptiert, insbesondere aufgrund der sehr guten Bonität und kurzfristigen Duration dieser Anlagen. Für die Messung des Credit-Spread-Risikos verwendet die Bank als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Immobilienpreisrisiko

Die Gruppe ist über zwei Fonds-Investments in ein diversifiziertes deutsches Wohnimmobilienportfolio investiert. Der Schwerpunkt liegt in Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment, mit Investitionen in wirtschaftsstarken, regionalen deutschen Großstädten und deren jeweiligen Ballungsräumen. Hierbei besteht ein Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Immobilienmarktpreisen. Für die Messung des Immobilienpreisrisikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Immobilienpreisrisiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung am 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 9,4 Mio. (Vorjahr EUR 11,1 Mio.)

FX-Risiko

Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes im Brokerage entstehen FX-Risiken aus Spitzenregulierungen (Kapitalmaßnahmen, Fälligkeiten, Erträge) bei Clearing und Settlement in der Wertpapierabwicklung, entsprechende entstehende Positionen aus Spitzen werden am Folgetag geschlossen. Für die Messung des FX-Risikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das FX-Risiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung am 31. Dezember 2023 in der Größenordnung von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.)

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatexDEGIRO Gruppe geht regelmäßig in das sogenannte Cockpit-Reporting des Konzerns ein und wird wöchentlich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die flatexDEGIRO AG schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als sehr hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering ein.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatexDEGIRO Gruppe grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos.

Konsistent zu den übrigen Risikoarten wird das Liquiditätsrisiko auf Basis eines Liquidity-VaR-Ansatzes (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für potenzielle Abflussraten simuliert, dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. In der Liquiditätsrisikosteuerung sind über 60 % (Vorjahr: 50 %) der Aktivseite täglich fällig und stehen unmittelbar zur sofortigen Verfügung. Somit werden auch weiterhin keine Refinanzierungskosten angesetzt. Der Liquidity-VaR hat zum 31. Dezember 2023 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) betragen.

Mittels täglicher Liquiditätsvorausschau werden Liquiditätslücken, die u. a. durch Geldabflüsse auf der Kundenseite oder aus dem Wertpapiergeschäft entstehen können, frühzeitig identifiziert, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird ein effizientes Management des vorzuhaltenden Liquiditätsvorrats und einer sukzessiven Diversifizierung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO-Gruppe eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden sehr konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits (tägliche, wöchentliche, monatliche Liquiditätsbänder) zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO-Gruppe, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO-Gruppe über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Zum Stichtag ca. 60 % der Aktiva täglich fällig [Vorjahr: ca. 53 %], durchschnittliche Kapitalbindung beträgt dabei 43 Tage [Vorjahr: 54 Tage].

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer

Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO-Gruppe greift bei der Risikomessung der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für die vorzuhaltende regulatorische Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz für die Säule 1 ein interner Bemessungsansatz aus der Schadenshistorie mittels einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für die Säule 2 Verwendung. Neben der Ermittlung operationeller Risiken aus historischen Daten ermittelt die flatexDEGIRO AG dort, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt, potenzielle Schäden auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von Risk Assessments mit allen Fachbereichen der flatexDEGIRO AG. Der auf Basis o. g. Vorgehensweise gesamthaft ermittelte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 44.591 (Vorjahr: TEUR 33.386).

Ausgewählte operationelle und sonstige Risiken:

a) Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken (sog. ICT-Risiken)

Für die flatexDEGIRO-Gruppe besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Dienstleistungen. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Aus den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten bestehen keine negativen Auswirkungen hinsichtlich Abhängigkeiten von Dienstleistern ebenfalls bezogen auf Cybersecurityangriffen, hier finden eine laufende Überwachung statt so dass jederzeit gegengesteuert werden kann.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist.

b) Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall.

c) Ausgelagerte Prozesse

Die flatexDEGIRO-Gruppe hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden sollen und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns

berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

d) Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO-Gruppe das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die flatexDEGIRO-Gruppe berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO-Gruppe grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und soll deren laufende Anwendung sicherstellen.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO-Gruppe derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken sowie Pensionsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatexDEGIRO-Gruppe angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO-Gruppe beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen.

Pensionsrisiken bezeichnen das Risiko von Verlusten aufgrund von Veränderungen der Marktpreise oder demographischer Annahmen, die sich negativ auf die Pensionsverpflichtungen auswirken. Dabei können auch Änderungen der Zinssätze bzw. des Abzinsungsfaktors zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen und damit zu einem Verlust führen. Das Pensionsrisiko resultiert lediglich aus aus sog. Altverträgen; neue Verpflichtungen für die Stammebelegschaft werden nicht mehr eingegangen. Die quantitative Bewertung zeigt einen Risikobetrag leicht oberhalb der Wesentlichkeitsschwelle, welche das Pensionsrisiko somit als wesentlich einstuft.

Gesamtrisikoposition der Finanzholding-Gruppe

Wie bereits beschrieben basiert das Risikotragfähigkeitskonzept der flatexDEGIRO-Gruppe auf den dualen Steuerungsansatz der „Normativen“ und „Ökonomischen Perspektive“. Das zuletzt eingeführte ICAAP Framework soll gewährleisten, dass die Kapitalaustattung der Gruppe jederzeit angemessen ist: d.h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Nebenbedingungen der Säule 1 in der normativen Perspektive aus Sicht eines 5-Jahres-Planungshorizonts sowie jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen, barwertnahen Perspektive aus Sicht eines rollierenden 1-Jahres-Horizonts.

Die flatexDEGIRO-Gruppe beurteilt ihre ökonomische Risikotragfähigkeit anhand einer Gegenüberstellung von Risikopotenzialen der wesentlichen Risikoarten ökonomisch ermittelten Risikodeckungspotential.

Die Einhaltung der Anforderungen stellt für die Bank eine strenge Nebenbedingung an die implementierten Risikosteuerungsprozesse dar. Dabei wird die Einhaltung der freien Risikodeckungsmasse (ICAAP-Ratio: Relation RP/RDP < 90 %) als strenge Nebenbedingung angesetzt für die weitere Auslastung im Rahmen der vergebenen Limite der wesentlichen Risikoarten.

Die Allokation der Risikodeckungsmasse und die Höhe der Limite sowie der vorgeschalteten Frühwarnschwellen der einzelnen Risikoarten sowie insgesamt des ICAAP definieren den Risikoappetit der Gruppe. Der Risikoappetit wird auf Basis der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur festgelegt und soll die Konsistenz der Risiko- und Ertragsziele sowie eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung im Rahmen der Gesamtbanksteuerung gewährleisten.

Die freie Risikodeckungsmasse beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 145.704 (Vorjahr: TEUR 111.521) mit einem ICAAP-Ratio von 35,62% (Vorjahr 34,40%).

Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der flatexDEGIRO-Gruppe gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen. Zusätzlich hat die flatexDEGIRO-Gruppe einen Sanierungsplan nach vereinfachten Vorgaben erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf aktualisiert wird.

Die Gesamtkapitalquote (vor Feststellung des Konzernabschlusses) beträgt zum 31. Dezember 2023 25,03% (Vorjahr: 14,83 %) bei einem haftenden Eigenmittelbestand von TEUR 227.824 (Vorjahr: TEUR 184.187). Der über den Mindestanforderungen deutlich liegende Wert resultiert i.W. aus der Wiederanerkennung der Kreditminderungstechniken im September 2023 nach erfolgreicher Prozessumstellung im Bereich Meldewesen.

In der internen Steuerung (ökonomische Perspektive) war die Risikotragfähigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres durchgehend gegeben.

Der Offenlegungsbericht der flatexDEGIRO-Gruppe nach § 26a KWG i. V. m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Institutsgruppe.

Mit Wirkung zum 24. Mai 2022 ist die flatexDEGIRO AG gem. § 2f Abs. 1 KWG als Mutterfinanzholdinggesellschaft der flatexDEGIRO-Gruppe klassifiziert. Damit geht die Rolle des aufsichtsrechtlich übergeordneten Unternehmens von der flatexDEGIRO Bank AG auf die flatexDEGIRO AG über. Damit ist die Holding für die Überwachung und Einhaltung der Risiken auf Gruppenebene verantwortlich.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Das Gesamtrisiko ist im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht vermindert. Auch wenn sich bestimmte Risikotreiber in 2023 weniger stark auf die Gesamtrisikolage ausgewirkt haben, treten andere Risikofaktoren an deren Stelle. So hat sich die Weltwirtschaft nach dem initialen Schock aufgrund des Ukraine-Krieges und den weltweiten Korrekturen an den Finanzmärkten leicht erholt obgleich weiterhin große Unsicherheiten zum Verlauf des Krieges herrschen. Zusätzlich birgt der Terrorangriff auf

Israel und die Eskalation des Konflikts im Nahen Osten sowie die ungewisse Entwicklung in anderen Regionen weitere Risiken für die Finanzmärkte. Neben den bereits erwähnten makroökonomischen und geopolitische Risiken sind auch neuere Risikotreiber, vor allem im Bereich der Cyber-Sicherheit nicht außer Acht zu lassen. In allen Regionen nehmen Angriffe auf IT-Systeme von Unternehmen oder auf Finanzmarktinfrastrukturen, nicht nur in ihrer Gesamtzahl sondern auch in der Schwere, zu. Als Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Privatkunden ist es für flatexDEGIRO ein besonderes Anliegen diese Entwicklung sehr eng zu verfolgen.

Vor diesem Hintergrund ist die flatexDEGIRO-Gruppe weiterhin in ihrer Risikoeinschätzung vorsichtig, jedoch weiterhin davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Stichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO-Gruppe davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

4 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der flatexDEGIRO AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 06. März 2024

flatexDEGIRO AG

Frank Niehage
:CEO, Vorsitzender des Vorstands

Dr. Benon Janos
CFO, Mitglied des Vorstands

Stephan Simmang
:CTO, Mitglied des Vorstands

Christiane Strubel
CHRO, Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Bewertung des Aktienoptionsprogramms (SARs-Plan 2020)

1. BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 428,9 Mio. bilanziert, die 70,54 % der Bilanzsumme entsprechen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen im Wesentlichen die Anteile an der flatex Finanz GmbH, welche 100 % der Anteile der flatexDEGIRO Bank AG hält.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw., bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Beurteilung einer voraussichtlichen Wertminderung ist ermessensbehaftet. Die Bewertung des beizulegenden Werts erfolgt mit Hilfe eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und erfordert Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG und sowie dem hohen Grad an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Anteile an verbundenen Unternehmen“ des Anhangs und „2.5 Vermögenslage“ des Lageberichts enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis des Bewertungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft.

Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2023 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir den verwendeten Diskontierungszinssatz anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

2. BEWERTUNG DES AKTIENOPTIONSPROGRAMMS (SARS-PLAN 2020)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Sonstige Rückstellungen für langfristige variable Vergütungen im Zusammenhang mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) in Höhe von EUR 9,4 Mio. bilanziert. Aufgrund von stichtagsbedingten Bewertungsergebnissen sowie unterjähriger Ausübungen der Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr der Rückstellung aufwandswirksam EUR 14,0 Mio. zugeführt.

Für den SARs-Plan 2020 ist eine Rückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags über den Erdienungszeitraum zu bilden. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Black-Scholes Formel). Die Bewertung der Aktienoptionen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem neben der Entwicklung des Aktienkurses und den Earnings per Share (EPS) über die erwartete Laufzeit bis zur Optionsausübung sowie den zu verwendenden Diskontierungszinssatz.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des SARs-Plan 2020 für den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG, der erstmaligen Ausübung von Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2023 und dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Sonstige Rückstellungen“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterabschnitt „Sonstige betriebliche Erträge“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns ein Verständnis der bestehenden Prozesse zur Ermittlung zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen verschafft.

Darauf aufbauend haben wir die Ausgestaltung der zugehörigen Kontrollen bezüglich der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt. Zur Bewertung des SARs-Plan 2020 beauftragt die Gesellschaft regelmäßig ein externes Gutachten, welches relevante Bewertungsparameter umfasst. Die Prognose der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag haben wir mit der vom Vorstand genehmigten

Mehrjahresplanung validiert. Die in der Bewertung angenommene Aktienkursentwicklung, welche mittels des Block-Scholes-Verfahrens modelliert wurde, haben wir nachvollzogen. Die Annahme der Laufzeit bis zur Optionsausübung haben wir anhand historischer Informationen überprüft. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Eigenkapitalkosten kritisch hinterfragt. Zur Überprüfung des Berechnungsmodells haben wir die Bewertung der Rückstellung und die Ermittlung des Aufwands nachgerechnet. Außerdem haben wir für die Ausübung von Aktienoptionen den Auszahlungsbetrag anhand einer Stichprobe nachvollzogen und mit Belegen abgestimmt.

Für die Prüfung der Bewertung des SARs-Plan 2020 haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite veröffentlichten gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht, auf den in Abschnitt 1.12 des Lageberichts verwiesen wird
- die auf der Internetseite veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 1.3 des Lageberichts verwiesen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) im Abschnitt 4 des Lageberichts
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können

jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „flatexdegiroag.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2023 vom Risiko- und Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung der der Meldepflichten und Verhaltensregeln nach § 89 Abs. 1 WpHG und die Prüfung des Depotgeschäfts i. S. v. § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG entsprechend § 89 Abs. 1 Satz 2 WpHG für die flatxDEGIRO Bank AG
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatxDEGIRO AG
- Aufsichtsrechtliche Prüfung der flatxDEGIRO Bank AG (Austria)

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lukas Rist.

Frankfurt am Main, 15. März 2024

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Rist
Wirtschaftsprüfer